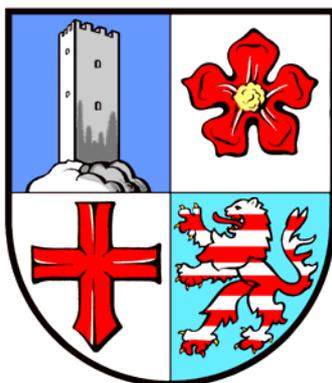


Kreis Bergstraße

Entwurf

Haushaltsplan 2010



Band II

Haushaltsplan 2010

- Inhaltsverzeichnis -

Band I:

Haushaltssatzung.....	Seite	1
Vorbericht.....	Seite	3
Produktplan.....	Seite	21
Deckungsregeln.....	Seite	23
Budgetierungsrichtlinien.....	Seite	25
Gesamtergebnishaushalt.....	Seite	41
Auflistung der Sachkonten zu den Positionen des Gesamtergebnishaushaltes	Seite	42
Gesamtfinanzhaushalt.....	Seite	49
Übersicht über die Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen der Teilhaushalte, Produktbereiche und Produktgruppen.....	Seite	50
Teilhaushalte/Produkte.....	Seite	53

Band II:

Anlage 1 – Finanzplanung.....	Seite	343
Anlage 2 – Investitionsprogramm.....	Seite	345
Anlage 3 - Übersicht Verpflichtungsermächtigungen.....	Seite	349
Anlage 4 - Übersicht Verbindlichkeiten.....	Seite	351
Anlage 5 - Übersicht Rücklagen/Rückstellungen.....	Seite	353
Anlage 6 - Übersicht Fraktionsfördermittel.....	Seite	355
Anlage 7 - Übersichten über die Budgets.....	Seite	357
Anlage 8 – Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe und Unternehmen an denen der Kreis mit mehr als 50 % beteiligt ist.....	Seite	365
Jahresabschluss 2008 (Kreis Bergstraße).....	Seite	463

Anlage 1: Ergebnis- und Finanzplanung für den Planungszeitraum 2010 bis 2013
Ergebnishaushalt - Beträge in T€ (Stand 29.09.2009)

		2009	2010	2011	2012	2013
Pos.	Bezeichnung					
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	89	94	90	90	90
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.517	6.371	6.500	6.600	6.700
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	4.284	4.217	4.200	4.200	4.200
4	Erträge aus Kreisumlage	98.727	87.017	88.770	96.780	105.270
5	Erträge aus Schulumlage	49.032	50.950	54.200	54.200	54.200
6	Erträge aus Transferleistungen	79.550	81.063	81.050	79.650	77.650
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	27.554	26.690	27.090	27.190	27.190
8	Erträge aus Schlüsselzuweisungen	31.227	24.383	25.530	25.860	26.120
9	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.364	3.061	3.200	3.200	3.200
10	Sonstige ordentliche Erträge	185	123	200	200	200
11	Ordentliche Erträge	299.529	283.969	290.830	297.970	304.820
12	Personalaufwendungen	30.973	31.443	32.100	32.700	33.400
13	Versorgungsaufwendungen	3.671	3.698	3.775	3.850	3.930
14	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.406	25.422	25.477	25.373	25.370
15	Abschreibungen	3.867	4.892	5.500	5.600	5.700
16	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	43.896	45.516	43.500	43.500	43.500
17	Krankenhausumlage	4.444	4.595	4.800	5.060	5.340
18	LWV-Umlage	34.841	38.146	39.810	42.000	44.300
19	Steueraufwendungen / Umlageverpflichtungen	471	462	500	500	500
20	Transferaufwendungen	152.886	158.688	158.300	155.500	152.500
21	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7	8	10	10	10
22	Ordentliche Aufwendungen	305.462	312.870	313.772	314.093	314.550
23	Verwaltungsergebnis	-5.933	-28.901	-22.942	-16.123	-9.730
24	Finanzerträge	303	377	300	300	300
25	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.510	8.105	9.500	10.700	11.700
26	Finanzergebnis	-6.207	-7.728	-9.200	-10.400	-11.400
27	Ordentliches Ergebnis	-12.140	-36.629	-32.142	-26.523	-21.130
28	Außerordentliche Erträge	196	53	500	500	500
29	Außerordentliche Aufwendungen	3.792	1.068	1.500	1.500	1.500
30	Außerordentliches Ergebnis	-3.596	-1.015	-1.000	-1.000	-1.000
31	Jahresergebnis	-15.736	-37.644	-33.142	-27.523	-22.130

Anlage 1: Ergebnis- und Finanzplanung für den Planungszeitraum 2010 bis 2013
Finanzhaushalt - Beträge in T€ (Stand 29.09.2009)

Pos.	Bezeichnung	2009	2010	2011	2012	2013
1	Jahresergebnis der Gesamtergebnishaushalt	-15.736	-37.644	-33.142	-27.523	-22.130
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	3.867	4.892	5.500	5.600	5.700
3	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen	-2.364	-3.061	-3.200	-3.200	-3.200
4	+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	87	92	100	100	100
5	-/+ Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	3.658	900	1.000	1.000	1.000
6	+/- sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	0	0	0	0	0
7	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aLL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
8	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aLL sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	0	0	0	0
9	Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	-11.488	-35.821	-30.742	-25.023	-19.530
10	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	29.143	15.290	1.380	1.380	1.380
11	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen d. Sachanlagevermögens u. immateriellen Vermögens	5	5	5	5	5
12	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögen	-36.808	-24.005	-2.797	-1.921	-2.922
	<i>(davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüssen)</i>	-30.274	-20.406	-523	-174	-1.032
13	+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögens	524	516	520	520	520
	<i>(davon: Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten)</i>	524	516	520	520	520
14	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-580	-657	-660	-660	-660
	<i>(davon: Auszahlungen aus der Gewährung von Krediten)</i>	-500	-500	-500	-500	-500
15	Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-7.716	-8.851	-1.552	-676	-1.677
16	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Begebung von Anleihen	276.174	311.011	296.767	289.026	284.988
	<i>(davon: Kreditaufnahmen für Kassenkredite)</i>	265.000	299.000	295.600	288.350	282.700
	<i>(davon: Kreditaufnahmen für Umschuldungen)</i>	3.458	3.160	715	0	611
17	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen	-256.083	-266.252	-264.515	-263.500	-264.111
	<i>(davon: Tilgungen für Kassenkredite)</i>	-250.000	-260.000	-260.000	-260.000	-260.000
	<i>(davon: Tilgungen für Umschuldungen)</i>	-3.458	-3.160	-715	0	-611
18	Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	20.091	44.759	32.252	25.526	20.877
19	Finanzmittelüberschuss/-fehlbedarf des Haushaltsjahres	887	87	-42	-173	-330
20	Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres	585	1.472	1.559	1.517	1.344
21	Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres	1.472	1.559	1.517	1.344	1.014

Investitionsprogramm 2010 - 2013

Kreisverwaltung Bergstrasse

Investition	Produkt/ Name	Ansatz Vorjahre	Ansatz HH 2010	VE	Finanzplan 2011	Finanzplan 2012	Finanzplan 2013
1070 - IT Management							
2008INV026	IT-Management/ Büromaschinen, Organisationsmittel		-95.000		-100.000	-100.000	-100.000
2010INV001	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-15.000		-15.000	-15.000	-15.000
2009INV014	Lizenzen, DV-Software		-135.000		-100.000	-100.000	-100.000
1081 - Zentrale Dienste							
2008INV028	Zentrale Dienste/ Büromöbel und sonstige Ausstattung		-100.000		-50.000	-50.000	-50.000
2010INV002	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-35.000		-25.000	-25.000	-25.000
2008INV118	Regalsystem Archiv	-100.000					
1110 - Revision							
2008INV098	Anschaffung Software für Revision	-60.000					
1300 - Fleischhygiene							
2010INV003	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-2.500		-2.500	-2.500	-2.500
1311 - Allg. Veterinärwesen							
2010INV004	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
1361 - Brandschutz und Katastrophenschutz							
2008INV107	Zuschuss DLRG		-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
2008INV093	Funkgeräte und Meldeempfänger für Digitalfunk		-30.000				
2008INV094	Einsatzleitwagen für Kreisbrandinspektor	-60.000					
2009INV068	Kauf Lautsprecheranlage für Bereitstellungsplatz		-5.000				
2010 - Grundschulen							
2008INV061	Grundschulen allgemein, Erwerb von beweglichen Sachen		-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
2010INV016	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
2008INV058	Müller-Guttenbrunn-Schule Fürth, Einrichtung	-240.000					
2009INV002	Schlosshofschule Mörlenbach, Erweiterung		-60.000				
2021 - Kombinierte Schulformen							
2009INV003	Kombinierte Schulformen allgemein, Erwerb von beweglichen Sachen		-60.000		-60.000	-60.000	-60.000
2010INV017	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-30.000		-30.000	-30.000	-30.000
2008INV090	Werner-von-Siemens-Schule Lorsch, Einrichtung	-40.000					
2009INV004	Martin-Buber-Schule Heppenheim, Einrichtung Mensa und Bibliothek	-70.000					
2008INV084	GSS Bensheim, Einrichtung	-300.000	-110.000				
2008INV086	Alexander-von-Humboldt-Schule Viernheim, Sonstige Betriebsausstattung		-100.000				
2009INV032	Erich-Kästner-Schule Bürstadt; Einrichtung Mensa und Bibliothek	-70.000					
2040 - Gymnasien							
2008INV075	Gymnasien allgemein, Erwerb von beweglichen Sachen		-35.000		-35.000	-35.000	-35.000
2010INV018	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-15.000		-15.000	-15.000	-15.000
2008INV068	Goethe-Gymnasium Bensheim, Einrichtung	-400.000	-40.000				
2008INV069	AKG, Bensheim, Umbau und Einrichtung	-190.000	-60.000				
2008INV070	Starkenburger-Gymnasium Heppenheim, Einrichtung	-400.000	-160.000				
2008INV073	Martin-Luther-Schule Rimbach, Einrichtung				-80.000	-150.000	-80.000
2009INV005	Überwaldgymnasium / Eugen-Bachmann-Schule; Einrichtung Mensa	-60.000					
2008INV103	Zuschuss AMS, Viernheim	-3.236.000					
2060 - Förderschulen							
2008INV082	Förderschulen allgemein, Erwerb von beweglichen Sachen		-15.000		-15.000	-15.000	-15.000
2010INV019	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
2008INV083	Förderschulen, Integrationsmaßnahmen		-6.000		-6.000	-6.000	-6.000

Investition	Produkt/ Name	Ansatz Vorjahre	Ansatz HH 2010	VE	Finanzplan 2011	Finanzplan 2012	Finanzplan 2013
2010INV022	Förderschulen (GWG)		-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
2008INV079	Seebergschule Bensheim, Neubau				-270.000		
2008INV104	Zuschuss Martinschule, Ladenburg	-4.565.000	-1.464.750				
2070 - Berufliche Schulen							
2008INV078	Berufliche Schulen allgemein, Erwerb von beweglichen Sachen		-50.000		-50.000	-50.000	-50.000
2010INV020	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-20.000		-20.000	-20.000	-20.000
2009INV006	Karl-Kübel-Schule Bensheim; Erweiterung, Mensa				-50.000	-200.000	-200.000
2009INV058	Berufliche Schulen Lampertheim; Sanierung/ Einrichtung Bestandsgebäude		-110.000				
2009INV059	Heinrich Metzendorf Schule Bensheim; Einrichtung Bistro				-50.000		
2085 - Allgemeine Schulverwaltung							
2008INV057	Medienausstattung		-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
2008INV114	Zuschuss für den Bau von Wartehallen		-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
2008INV117	1:1 Programm, Eigeninitiative der Schulgemeinden		-60.000		-60.000	-60.000	-60.000
2010INV023	1:1 Programm (GWG)		-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
2009INV007	Ganztagsangebote; Einrichtung		-90.000		-90.000	-90.000	-90.000
2010INV021	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-50.000		-50.000	-50.000	-50.000
2100 - KVHS							
2010INV005	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
2009INV008	Büromaschinen, Organisationsmittel, DV- und Kommunikationsanlagen		-13.000		-13.200	-16.200	-13.000
2009INV009	Büromöbel u. sonstige Ausstattungsgegenstände				-1.000	-1.000	-1.000
2009INV010	Lizenzen		-1.000				-1.000
Menschen							
2009INV036	Zuschuss Neubau Werkstatt, Lorsch	-325.000	-250.000				
4011 - Gesundheitsprävention und -hilfen							
2008INV021	Werkzeuge, Prüf- und Messeinrichtungen		-20.000				
2010INV015	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
2008INV105	Zuschuss Diakonisches Werk, Küche	-16.325					
4020 - Gesundheitsschutz							
2008INV101	Laborgeräte		-2.000				
2010INV024	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
5040 - Geoinformationssystem GIS							
2009INV013	Lizenzen		-15.500		-10.000	-10.000	
5051 - Bauaufsicht, Baugenehmigung und Wohnbauförderung							
2010INV025	Lizenzen		-50.000				
5090 - Verwaltung der Kreisstraßen							
2008INV002	Sonstige unbebaute Grundstücke (Ankauf)		-15.000		-15.000	-15.000	-15.000
2008INV005	Neubau K3, Stadt Lampertheim	-1.711.000					
2008INV006	Grunderwerb K3, Stadt Lampertheim	-140.000					
2008INV008	Ausbau der OD Rimbach, K8	-25.000	-250.000				
2008INV009	Verbreiterung und Ausbau der K11, freie Strecke	-130.000	-150.000	-400.000		-300.000	-400.000
2008INV010	Ausbau der OD Hornbach, II. BA, K13	-480.000					
2008INV011	Neu- und Ausbau K24	-300.000					
2008INV012	Ausbau der OD Kocherbach, K28	-5.000	-15.000				
2008INV013	Ausbau der OD Hartenrod, K30	-5.000	-15.000				
2008INV015	Ausbau der K35		-20.000	-280.000	-280.000		
2008INV016	Ausbau der K38	-370.000					
2008INV017	Ausbau der K55/ K56	-794.000	-623.000				
2009INV033	K55, Ausbau zwischen Knoten und Raidelbach	-50.000	-50.000				
2009INV035	Beschaffung von neuen Straßeneinrichtungen		-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
2009INV056	Ausbau der K22, OD Zotzenbach	-50.000	-450.000				
2009INV063	K11, Ausbau OD Ober-Liebersbach	-40.000	-150.000	-400.000	-400.000		
2009INV064	K16, Ausbau Engstelle Ober-Flockenbach		-20.000				
2009INV066	K67, Ausbau Freie Strecke zwischen Schwanheim und Fehlheim, Fehlheim und Rodau und OD Rodau/Freie Strecke bis Zwingenberg	-100.000	-300.000				
2009INV067	K206, Ausbau OD Schlierbach und Freie Strecke		-20.000				

Investition	Produkt/ Name	Ansatz Vorjahre	Ansatz HH 2010	VE	Finanzplan 2011	Finanzplan 2012	Finanzplan 2013
2009INV065	Zugänge bebaute Grundstücke - mit eigenen Bauten; Grunderwerb im Zuge von Baumaßnahmen, u.a. K55/K56		-150.000		-50.000	-50.000	-50.000
5100 - ÖPNV							
2008INV022	Investitionszuschüsse S Bahn-Rhein-Neckar	-359.000	-5.000			-51.400	-100.000
2008INV023	Zuweisung zum Ausbau der Elsenzthal- und Schwarzbachtalbahn	-61.800	-28.800		-10.000	-10.000	-5.500
2008INV024	Zuweisung zum viergleisigen Ausbau zw. Mannheim und Heidelberg	-5.500					-164.000
2008INV025	Zuweisung zum Ausbau der 2. Stufe S-Bahn-Rhein-Neckar	-98.700	-168.650		-100.000	-100.000	-749.450
2010INV006	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)		-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
2009INV011	Stadt Bensheim; Behindertengerechter Ausbau des Bahnhofes		-50.000		-50.000	-50.000	-175.000
2009INV031	Reaktivierung Überwaldbahn für touristische Zwecke; Investitionszuschuss		-200.000	-200.000	-200.000		
5170 - Wirtschaftsförderung und Tourismus							
2008INV119	Reaktivierung Überwaldbahn für touristische Zwecke; Grunderwerb	-70.000	-50.000	-50.000	-50.000		
2009INV012	Reaktivierung Überwaldbahn für touristische Zwecke; Investitionszuschuss		-200.000	-200.000	-200.000		
Sonderinvestitionsprogramm							
2009INV041	AKG, Bensheim	-90.000					
2009INV042	Goethe-Gymnasium, Bensheim	-200.000					
2009INV043	Karl Kübel Schule, Bensheim	-90.000					
2009INV044	Schillerschule, Auerbach	-70.000					
2009INV045	Heinrich-Böll-Schule, Fürth	-130.000					
2009INV046	Starkenburger-Gymnasium, Heppenheim	-150.000					
2009INV047	Lessing-Gymnasium, Lampertheim	-140.000					
2009INV048	Alfred-Delp-Schule, Lampertheim	-130.000					
2009INV049	Werner-von-Siemens-Schule, Lorsch	-70.000					
2009INV050	Freiherr-vom-Stein-Schule, Neckarsteinach	-70.000					
2009INV051	Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Rimbach	-70.000					
2009INV052	Alexander-von-Humboldt-Schule, Viernheim	-110.000					
2009INV054	Eugen-Bachmann-Schule, Wald-Michelbach	-80.000					
2009INV053	Überwald-Gymnasium, Wald-Michelbach	-160.000					
2009INV069	Zuweisung an Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft	-26.837.700	-18.425.300				
Gesamtsumme Investitionen		-43.325.025	-24.904.500	-1.530.000	-2.796.700	-1.921.100	-2.921.450

Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich
fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigung im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Auszahlungen 1000 EUR				
	2009	2010	2011	2012	2013
1	2	3	4	5	6
2010			1.130	300	100
2009		2.403	400		
2008	2.721	340			
Summe:	2.721	2.743	1.530	300	100
<u>Nachrichtlich</u>	7.716	9.621	1.552	676	1.677
In der Ergebnis- und Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen					

Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten im Haushalt 2010
 - 1000 EUR -

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres 2009	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haus- haltsjahres 2010	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haus- haltsjahres 2010
1	2	3	4
1. Verbindlichkeiten aus Anleihen			
2. Verbindlichkeiten aus Krediten von			
2.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen			
2.2 Land	0	5.475	7.348
2.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	625	625	625
2.4 Zweckverbände und dgl.			
2.5 Sonstiger öffentlicher Bereich			
2.6 Kreditmarkt	39.454	41.505	45.391
2.7 Verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen			
Summe	40.079	47.605	53.364
3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen			
3.1 Leasing	189	166	69
3.2 Sonstige			
Summe	189	166	69
<u>Nachrichtlich</u>			
4. Verbindlichkeiten der Sondervermögen mit Sonderrechnung			
4.1 Aus Krediten	93.061	109.755	124.090
4.2 Aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen			
5. Vorübergehende Inanspruchnahme von flüssigen Mitteln aus zweckgebundenen Rücklagen und Sonderrücklagen für andere Zwecke			
6. Anteilige Schulden im Rahmen von Mitgliedschaften in Zweckverbänden¹	4.904	4.913	4.711
7. Anteilige Schulden im Rahmen der Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmen²	255.591	251.819	247.163
8. Langfristige Mietverträge und Verpflichtungen aus ÖPP-Verträgen			

¹ Der den Mitgliedsanteilen der Gemeinde an Zweckverbänden entsprechende Anteil an den Gesamtschulden der Verbände

² Der den Gesellschaftsanteilen der Gemeinde an Unternehmen entsprechende Anteil an den Gesamtschulden der Unternehmen

Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen
- 1000 EUR -

Art	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haus- haltsjahres 2010	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haus- haltsjahres 2010
1	3	4
1. Rücklagen und Sonderrücklagen		
1.1 Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		
1.2 Rücklage aus Überschüssen des ausserordentlichen Ergebnisses		
1.3 Zweckgebundene Rücklagen für Schulumlage	3.277,0	0,0
Pensionsrücklage	595,5	604,5
1.4 Sonderrücklagen	80,0	80,0
1.4.1 Stiftungskapital		
1.4.2 Sonstige Sonderrücklagen		
... ..		
Summe der Rücklagen	3.952,5	684,5
2. Rückstellungen		
2.1 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen auf Grund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen (davon durch Mittel der Versorgungsrücklage nach HVersRückIG gedeckt)	37.835,9	38.422,9
2.2 Rückstellungen aus Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern, Beamten und Arbeitnehmern	6.523,9	6.672,9
2.3 Rückstellungen aus Bezüge- und Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeitarbeit und ähnlichen Maßnahmen	2.476,2	1.851,7
2.4 Rückstellungen aus Urlaubsansprüchen der Beamt/Innen	450,5	450,5
2.5 Rückstellung für im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden		
2.6 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von		
2.7 AbfalldPONien Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten		
2.8 Rückstellungen für die ungewisse Verbindlichkeit im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen		
2.9 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren		
2.10 Sonstige Rückstellungen	70,0	70,0
... ..		
Summe der Rückstellungen	47.356,5	47.468,0

**Übersicht über die den Fraktionen nach § 36 a Abs. 4
der Hessischen Gemeindeordnung zur Verfügung gestellten Mittel**

	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresabschlusses
	2010 €	2009 €	2008 €
1. Gesamtbetrag der Mittel nach § 36 a Abs. 4 HGO	84.700	84.700	83.958,82
1.1 Sockelbetrag für jede Fraktion (jährlich 4.000,00 €)	28.000	28.000	28.000,00
1.2 Restbetrag nach Fraktionsstärke Betrag für jedes Fraktionsmitglied (jährlich 700,00 €)	56.700	56.700	56.700,00
2. Aufteilung des Betrages unter 1. auf die einzelnen Fraktionen (enthalten sind jeweils Personalkosten sowie Sachkosten ohne und für Öffentlichkeitsarbeit. Die Einzelpositionen sind nicht bezifferbar.)			
2.1 CDU-Fraktion (34)	27.800	27.800	27.800,00
2.2 SPD-Fraktion (28)	23.600	23.600	23.600,00
2.3 GRÜNE-Fraktion (6)	8.200	8.200	8.200,00
2.4 FWG-Fraktion (4)	6.800	6.800	6.800,00
2.5. FDP-Fraktion (4)	6.800	6.800	6.800,00
2.6 REP-Fraktion (3)	6.100	6.100	6.100,00
2.7 DIE LINKE-Fraktion (2)	5.400	5.400	5.400,00
3. Zusätzlich an die einzelnen Fraktionen gewährte geldwerte Leistungen: Die Fraktionen erhalten keine zusätzlichen Leistungen.			

Übersicht über die Budgets

Übersicht über die gebildeten Budgets

Die Budgets der Kostenstellen enthalten die Sachkonten der betrieblichen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Aufwendungen der Kontengruppen 60, 61, 67, 68, 69).

<u>Kostenstelle</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Budgetsumme</u> <u>2010</u>
1001	Dez. L, Steuerungsunterstützung und Büro Dez. L	62.950 €
1004	Frauenbeauftragte	7.550 €
1006	EU-Förderung, Dorf- und Regionalentwicklung, Denkmalschutz, Landwirtschaft	57.085 €
1008	Personalrat	20.600 €
1011	Kreistagsbüro und Büro des Kreis Ausschusses	312.900 €
1012	Projektmanagement, Bürgerservice und Vereine	80.060 €
1013	Pressestelle	24.845 €
1014	Personalmanagement	141.100 €
1015	Organisation, EDV und zentrale Dienste	1.743.600 €
1016	Controlling	20.700 €
1017	Revision	55.950 €
1031	Schulabteilung	1.389.560 €
1041	ÖPNV	1.090.750 €
1062	Kommunalaufsicht und Recht	48.400 €
1063	Ordnungs- und Gewerbewesen	13.350 €
1064	Straßenverkehrswesen	284.200 €
1133	Jugendamt	339.257 €
2065	Wasser- und Naturschutz	58.540 €
2140	Ausländer- und Migrationsamt	112.710 €
2151	Finanz- und Rechnungswesen	2.117.900 €
2181	Bauaufsicht und Bauleitplanung	141.985 €
2191	Amt für Soziales, Grundsicherung und Wohngeld	925.314 €
3101	Brand- und Katastrophenschutz	361.940 €
4150	Veterinärwesen und Verbraucherschutz	777.850 €
4161	Gesundheitsamt	86.900 €
Gesamt:		10.275.996 €

Übersicht über die gebildeten Schulbudgets

Die Budgets der Schulen (Produkt Nr. 2010 - 2070) enthalten folgende Sachkonten

6010000	Aufwendungen für Büromaterial und Drucksachen der Verwaltung
6011000	Lehr- und Unterrichtsmittel
6030000	Betriebsstoffe/ Verbrauchszweige
6061000	Materialaufwand für Reparatur und Instandhaltung; hier: Gebäude und Aussenanlagen
6069000	Sonstiger Materialaufwand für Reparatur und Instandhaltung
6081000	Reinigungsmaterial
6179000	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen
6831000	Telekommunikationskosten
6910000	Mitgliedsbeiträge

<u>Kostenstelle</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Budgetsumme 2010</u>
0001	Steinachtal - Grundschule Abtsteinach	12.035 €
0002	Hemsbergschule Bensheim	18.480 €
0003	Joseph-Heckler-Schule Bensheim	25.390 €
0004	Altes Kurfürstliches Gymnasium Bensheim	134.610 €
0005	Goethe-Gymnasium Bensheim	113.660 €
0006	Geschwister-Scholl-Schule Bensheim	135.840 €
0007	Heinrich-Metzendorf-Schule Bensheim	132.680 €
0008	Karl-Kübel-Schule Bensheim	133.840 €
0009	Kirchbergschule Bensheim	22.440 €
0010	Seebergschule Bensheim	37.230 €
0011	Schillerschule Bensheim-Auerbach	75.470 €
0012	Schloßbergschule Bensheim-Auerbach	21.080 €
0013	Carl-Orff-Schule Bensheim-Fehlheim	12.060 €
0014	Märkerwaldschule Bensheim-Gronau	9.000 €
0015	Schule in den Weschnitzauen Biblis	42.365 €
0016	Steinerwaldschule	18.420 €
0018	Sonnenuhrenscheule Birkenau	21.320 €
0019	Langenbergschule Birkenau	79.720 €
0020	Grundschule Birkenau-Nieder-Liebersbach	31.122 €
0021	Schillerschule Bürstadt	36.070 €
0022	Erich-Kästner-Schule Bürstadt	121.650 €
0023	Astrid-Lindgren-Schule Bürstadt-Bobstadt	13.620 €
0024	Schule an der Weschnitz	20.610 €
0025	Müller-Guttenbrunn-Schule Fürth	42.485 €
0026	Heinrich-Böll-Schule Fürth	50.430 €
0027	Schule am Katzenberg	12.550 €
0028	Daumbergschule Gorxheimertal-Trösel	12.710 €
0029	Ulfenbachtalschule Grasellenbach-Wahlen	14.540 €
0030	Lindenhofschule Groß-Rohrheim	14.060 €
0031	Martin-Buber-Schule Heppenheim	79.300 €
0032	Schloßschule Heppenheim	17.010 €
0033	Nibelungenschule Heppenheim	22.010 €
0034	Konrad-Adenauer-Schule Heppenheim	25.380 €
0035	Siegfriedschule Heppenheim	12.970 €
0036	Starkenburger-Gymnasium Heppenheim	105.820 €
0037	Abendschule Heppenheim	18.190 €
0038	Christophorus-Schule Heppenheim-Hambach	11.370 €
0039	Eichendorffschule Heppenheim-Kirschhausen	12.260 €
0040	Neckartalschule Hirschhorn	13.462 €
0041	Schillerschule Lampertheim	21.960 €
0042	Goetheschule Lampertheim	30.250 €
0043	Pestalozzischule Lampertheim	19.203 €
0044	Lessing-Gymnasium Lampertheim	130.350 €
0045	Berufliche Schulen Lampertheim	80.230 €

<u>Kostenstelle</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Budgetsumme 2010</u>
0046	Biedensandschule Lampertheim	53.090 €
0047	Alfred-Delp-Schule Lampertheim	76.220 €
0048	Nibelungenschule Lampertheim-Hofheim	22.270 €
0049	Seehofschule Lampertheim-Hüttenfeld	9.690 €
0050	Grundschule Lautertal-Elmshausen	11.104 €
0051	Mittelpunktschule Lautertal- Gadernheim	50.124 €
0052	Felsenmeerschule Lautertal-Reichenbach	12.764 €
0053	Carl-Orff-Schule Lindenfels	13.080 €
0054	Werner-von-Siemens-Schule Lorsch	78.670 €
0055	Wingertsbergschule Lorsch	25.660 €
0056	Schloßhofschule Mörlenbach	27.546 €
0057	Wesnitztalschule Mörlenbach	22.790 €
0058	Freiherr-vom-Stein-Schule Neckarsteinach	33.214 €
0059	Brüder-Grimm-Schule Rimbach	18.694 €
0060	Dietrich-Bonhoeffer-Schule Rimbach	56.670 €
0061	Martin-Luther-Schule Rimbach	113.700 €
0062	Waldhufenschule Rimbach-Zotzenbach	11.240 €
0063	Schillerschule Viernheim	24.090 €
0064	Goetheschule Viernheim	19.220 €
0065	Nibelungenschule Viernheim	38.784 €
0066	Friedrich-Fröbel-Schule Viernheim	63.242 €
0067	Albert-Schweitzer-Schule Viernheim	38.390 €
0068	Alexander-von-Humboldt-Schule Viernheim	106.903 €
0069	Adam-Karrillon-Schule Wald-Michelbach	22.130 €
0071	Eugen-Bachmann-Schule Wald-Michelbach	70.920 €
0072	Überwald-Gymnasium Wald-Michelbach	81.200 €
0073	Grundschule Unter-Schönmattenweg	9.680 €
0074	Melibokusschule Zwingenberg	17.040 €
0075	Grundschule in den Kappesgärten	13.840 €
Gesamt:		3.157.217 €

Übersicht über das Budget der Kreisvolkshochschule

Das Budget der Kreisvolkshochschule (Produkt Nr. 2100) beinhaltet folgende Sachkonten:

	Budgetsumme 2010	
5006000	Privatrechtliche Erlöse aus dem Betrieb der KVHS	500 €
5106000	Öffentlich-rechtliche Erlöse aus dem Betrieb der KVHS	520.000 €
5421000	Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land	220.000 €
5482000	Kostenerstattungen von Gemeinden	4.100 €
5487000	Kostenerstattungen von privaten Unternehmen	6.000 €
	Erträge gesamt:	750.600 €
6010000	Aufwendungen für Büromaterial und Drucksachen der Verwaltung	3.300 €
6011000	Lehr- u. Unterrichtsmittel	12.500 €
6051000	Strom	2.000 €
6052000	Gas	2.700 €
6056000	Wasser	800 €
6062000	Materialaufwand für Reparatur und Instandhaltung; hier: technische Anlagen in Betriebsbauten	200 €
6063000	Materialaufwand für Reparatur und Instandhaltung; hier: Einrichtungen und Ausstattungen	500 €
6081000	Reinigungsmaterial	200 €
6089000	übriger sonstiger Materialaufwand	1.200 €
6100000	Aufwendungen für bezogene Leistungen (Dozenten, Entgelte)	381.700 €
6131000	Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Tätige	9.000 €
6163000	Fremdinstandhaltung: Instandhaltung von Einrichtungen und Ausstattungen	3.600 €
6166000	Fremdinstandhaltung: Wartungskosten	10.500 €
6171000	Aufwendungen für Fremdensorgung	
6173000	Fremdreinigung	500 €
6179000	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.100 €
6200001	Entgelte für geleistete Arbeitszeit (einschließlich Zulagen)	172.125 €
6220001	Entgelte für andere Zeiten	57.375 €
6300001	Dienst-, Amtsbezüge einschließlich tariflicher Zulagen	78.825 €
6324001	Sonstige Bezüge für andere Zeiten	26.275 €
6400001	AG-Anteil zur Sozialversicherung, Entgeltbereich	45.600 €
6460003	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	54.800 €
6461000	Zuführung zu Beihilferückstellungen	6.800 €
6470000	Zusatzversorgung Entgeltbereich	18.800 €
6611000	Abschreibungen auf Konzessionen u. a., Schutzrechte	300 €
6640000	Abschreibungen auf andere Anlagen, BGA	8.500 €
6650000	Abschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	6.000 €
6700000	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	21.500 €
6710000	Leasing	11.300 €
6750000	Bankspesen	900 €
6810000	Aufwendungen für Zeitungen und Fachliteratur der Verwaltung	1.200 €
6820000	Porto	14.300 €
6831000	Datenübertragungskosten	500 €
6832000	Telefon	2.800 €
6850000	Reisekosten	1.100 €
6861000	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit (Druck- und Werbungskosten)	32.500 €
6862000	Aufwendung für Gästebewirtung	1.400 €
6871000	Präsente bis 35,- €	500 €
6880000	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	2.000 €
6909000	Beiträge für sonstige Versicherungen	1.400 €
6910000	Beiträge zu sonstigen Vereinigungen	3.800 €
7122000	Zuweisungen für laufende Zwecke an Gemeinden (GV)	107.000 €
7122000	Zuweisung für laufende Zwecke an Gemeinden (GV) vom Kreis	7.300 €
	Aufwendungen gesamt:	1.129.700 €

Übersicht über das Budget der Erziehungsberatungsstelle Bensheim

Das Budget der Erziehungsberatungsstelle Bensheim (Produkt Nr. 3151, Kostenstelle 1137) beinhaltet folgende Sachkonten:

	Budgetsumme 2010
5300000 Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung	10.465 €
5309900 Andere sonstige Nebenerlöse	52 €
5410310 Bedarfszuweisungen des Landes nach FAG, Landesausgleichsstock	45.505 €
5428000 Zusch. für ldf Zwecke von übrigen Bereichen	6.136 €
Erträge gesamt:	62.158 €
6010000 Aufwendungen für Büromaterial und Drucksachen der Verwaltung	3.410 €
6011000 Lehr- u. Unterrichtsmittel	205 €
6030000 Betriebsstoffe/Verbrauchswerkzeuge	2.040 €
6051000 Strom	3.000 €
6052000 Gas	1.900 €
6056000 Wasser	700 €
6057000 Abwasser	500 €
6061000 Materialaufwand für Reparatur und Instandhaltung; hier: Gebäude und Aussenanlagen	300 €
6062000 Materialaufwand für Reparatur und Instandhaltung; hier: technische Anlagen in Betriebsbauten	2.800 €
6063000 Materialaufwand für Reparatur und Instandhaltung; hier: Einrichtungen und Ausstattungen	2.485 €
6069000 Sonstiger Materialaufwand für Reparatur und Instandhaltung	200 €
6081000 Reinigungsmaterial	750 €
6089000 übriger sonstiger Materialaufwand	200 €
6100000 Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.631 €
6162000 Fremdinstandhaltung: Instandhaltung von technischen Anlagen in Betriebsbauten	150 €
6163000 Fremdinstandhaltung: Instandhaltung von Einrichtungen und Ausstattungen	450 €
6166000 Fremdinstandhaltung: Wartungskosten	250 €
6171000 Aufwendungen für Fremdensorgung	1.200 €
6173000 Fremdreinigung	2.000 €
6179000 Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.500 €
6200001 Entgelt für geleistete Arbeitszeit (einschließlich Zulagen)	149.550 €
6220001 Entgelte für andere Zeiten	49.850 €
6300001 Dienst-, Amtsbezüge einschließlich tariflicher Zulagen	40.050 €
6324001 Sonstige Bezüge für andere Zeiten	13.350 €
6400001 AG-Anteil zur Sozialversicherung, Entgeltbereich	43.900 €
6460003 Zuführung zu Pensionsrückstellungen	27.800 €
6461000 Zuführung zu Beihilferückstellungen	3.400 €
6470000 Zusatzversorgung Entgeltbereich	18.300 €
6700000 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	32.300 €
6810000 Aufwendungen für Zeitungen und Fachliteratur	1.050 €
6820000 Porto und Versandkosten	250 €
6831000 Datenübertragungskosten	100 €
6832000 Telefonkosten	2.850 €
6850000 Reisekosten	767 €
6880000 Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	8.757 €
6909000 sonstige Versicherungsbeiträge	1.810 €
6993000 Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	757 €
Aufwendungen gesamt:	437.512 €

Übersicht über das Budget der Erziehungsberatungsstelle Lampertheim

Das Budget der Erziehungsberatungsstelle Lampertheim (Produkt Nr. 3151, Kostenstelle 1138) beinhaltet folgende Sachkonten:

		Budgetsumme 2010
5309900	Andere sonstige Nebenerlöse	52 €
5410310	Bedarfszuweisungen des Landes nach FAG, Landesausgleichsstock	33.337 €
5428000	Zusch. Für lfd Zwecke von übrigen Bereichen	1.000 €
	Erträge gesamt:	34.389 €
6010000	Aufwendungen für Büromaterial und Drucksachen der Verwaltung	1.500 €
6011000	Lehr- u. Unterrichtsmittel	819 €
6051000	Strom	750 €
6052000	Gas	6.660 €
6062000	Materialaufwand für Reparatur und Instandhaltung; hier: technische Anlagen in Betriebsbauten	300 €
6063000	Materialaufwand für Reparatur und Instandhaltung; hier: Einrichtungen und Ausstattungen	500 €
6081000	Reinigungsmaterial	1.000 €
6098000	übriger sonstiger Materialaufwand	1.000 €
6100000	Fremdleistungen für Erzeugnisse und andere Umsatzleistungen, Dozenten, Entgelte	8.730 €
6161000	Fremdinstandhaltung: Instandhaltung der Gebäude und Außenanlagen	750 €
6166000	Wartungskosten	1.830 €
6171000	Aufwendungen für Fremdensorgung	912 €
6173000	Fremdreinigung	6.000 €
6179000	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.314 €
6200001	Entgelt für geleistete Arbeitszeit (einschließlich Zulagen)	229.950 €
6220001	Entgelte für andere Zeiten	76.650 €
6400001	AG-Anteil zur Sozialversicherung Entgeltbereich	56.000 €
6470000	Zusatzversorgung Entgeltbereich	26.000 €
6700000	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	35.429 €
6710000	Leasing	3.170 €
6810000	Aufwendungen für Zeitungen und Fachliteratur	1.009 €
6820000	Porto und Versandkosten	350 €
6831000	Datenübertragungskosten	350 €
6832000	Telefonkosten	2.000 €
6850000	Reisekosten	4.735 €
6861000	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	2.400 €
6869000	sonst. Aufwendungen für Repräsentationen	150 €
6880000	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	894 €
6890000	sonstige Aufwendungen für Kommunikation	620 €
6909000	sonstige Versicherungsbeiträge	1.200 €
6993000	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	859 €
	Aufwendungen gesamt:	474.831 €

Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne

der Eigenbetriebe und Unternehmen
an denen der Kreis mit mehr als 50%
beteiligt ist

Entwurf Wirtschaftsplan 2010
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft



Wirtschaftsplan

Wirtschaftsjahr

2010

Feststellung

Aufgrund des § 52 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) in der zuletzt gültigen Fassung, in Verbindung mit den § 92 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der zuletzt gültigen Fassung, der §§ 15 ff Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) in der zuletzt gültigen Fassung sowie der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft des Kreises Bergstraße vom 07.11.2005, zuletzt geändert am 10.07.2006 hat der Kreistag in seiner Sitzung am folgenden Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 beschlossen:

1.

Der Wirtschaftsplan wird für das Wirtschaftsjahr **2010**

im Erfolgsplan

in den Erträgen auf	56.272.762,-- €
in den Aufwendungen auf	59.863.222,-- €
Jahresverlust	3.590.460,-- €

2. im Vermögensplan

in der Einnahme auf	43.309.500,-- €
in der Ausgabe auf	43.309.500,-- €

festgesetzt.

2.

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2010 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf

22.254.000,-- €

festgesetzt.

Darin sind Kredite aus dem Hessischen Investitionsfonds

Abteilung B von 3.120.000,-- €

enthalten.

Vorbericht

Erfolgsplan

Im Erfolgsplan sind eine Reihe von Veränderungen gegenüber 2009 eingetreten, die im Einzelnen aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich sind. Dargestellt sind die jeweiligen Ertrags- oder Aufwandspositionen mit den eingetretenen wesentlichen Veränderungen (ab 25.000 €) und den Gründen (Erläuterungen) hierfür.

Ertragsart	Veränderung gegenüber NT 2009	Erläuterungen
Öffentlich-rechtliche Verwaltungsgebühren	- 50.000 €	Die kostenpflichtigen Ausschreibungsunterlagen werden zukünftig über den Staatsanzeiger verschickt. L-GB erwartet dafür keine Einnahmen mehr.
Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung	- 52.030 €	Die Sanierung der Melibokushalle Zwingenberg ist abgeschlossen und ein Sanierungsanteil der Stadt Zwingenberg ist in 2010 nicht mehr zu bezahlen. Darüber hinaus entfallen die Nebenkostenerstattungen für das Kreiskinderheim, das verkauft wurde.
Erträge aus Auflösung Rückstellungen	- 750.000 €	Die Rückstellung für das Grundsteuerrisiko (Sale and lease back) wird in 2009 aufgelöst.
Andere sonstige betriebliche Erträge	- 108.100 €	Der Ansatz wird den zu erwarteten Erträgen aus Erdgassteuerrückerstattungen, Guthaben von Energieversorgern sowie sonstige Erstattungen angepasst.
Zuschüsse für laufende Zwecke von verbundenen Unternehmen	+ 2.118.891 €	Die Erhöhung der Finanzzuweisung resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Zinsaufwand und den in den Schulbudgets bisher veranschlagten Bewirtschaftungskosten, (Reinigung, Wasser, Abwasser, Niederschlagswasser, Müllentsorgung, Pflege Außenanlagen) die jetzt im Wirtschaftsplan veranschlagt werden.
Sonderinvestitionsprogramm – Zuschüsse von verbundenen Unternehmen	- 6.315.400 €	Für das Sonderinvestitionsprogramm erhält der Eigenbetrieb einen Zuschuss in Höhe der Aufwendungen für Instandhaltung an Schulen.
Erträge aus Auflösung Sonderposten aus Investitionszuweisungen vom öffentlichen Bereich	0 €	Da Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 3.414.050 € zu keinem Geldfluss führen, wird der jeweils anstehende Lösungsbetrag lediglich nachrichtlich bei den Erläuterungen aufgeführt.
Zinsen Sale and lease back	+ 150.620 €	Veranschlagt sind die Zinserträge aufgrund des vorgelegten Zahlungsplanes der Deutschen Bank AG für die erste und zweite Tranche des Sale-and-lease-back Geschäfts.

Aufwandsart	Veränderung gegenüber NT 2009	Erläuterungen
Strom	+ 45.890 €	Für Zubauten, Ausstattung der Schulen mit technischen Anlagen und Medien steigt der Strombedarf. Zudem ist mit Preissteigerungen gegenüber 2009 zu rechnen.
Fernwärme	- 251.400 €	Veranschlagt ist der Wenigerbedarf der Fernwärme auf Grund von erwarteten Preissenkungen.
Heizöl	- 26.346 €	Ölheizungen werden gegen Gas und Holzheizungen ausgetauscht, wenn es erforderlich, notwendig und wirtschaftlich sinnvoll ist. Zudem ist der Ansatz dem niedrigerem Ölpreis angepasst worden.
Holzpellets	+ 67.352 €	Wegen neuen Heizungsanlagen wird mehr Holz zum Heizen benötigt.
Wasser / Abwasser	+ 363.000 €	Ab 2010 werden die in den Schulbudgets bisher veranschlagten Wasser- und Abwasseransätze im Wirtschaftsplan übernommen.
Instandhaltung der Gebäude und Außenanlagen	- 5.276.554 €	Veranschlagt sind die für 2010 geplanten Instandhaltungen an Schulen und Verwaltungsgebäuden.
Sonderinvestitionsprogramm – Fremdinstandhaltung	- 6.315.400 €	Für das Sonderinvestitionsprogramm werden an verschiedenen Schulen Instandhaltungen in Höhe von 10,625 Mio € vorgenommen. Gegenüber dem NT 2009 verringert sich der Ansatz entsprechend.
Instandhaltung von techn. Anlagen in Betriebsbauten	- 150.000 €	Anpassung an den Haushaltsvollzug 2009.
Wartungskosten	+ 100.000 €	Wegen Zubauten erhöhen sich die Wartungskosten.
Aufwendungen für Fremdentorgung	+ 326.500 €	Ab 2010 werden die in den Schulbudgets bisher veranschlagten Ansätze für Müllentsorgung im Wirtschaftsplan übernommen.
Fremdreinigung	+ 4.520.750 €	Ab 2010 werden die in den Schulbudgets bisher veranschlagten Ansätze für die Reinigung im Wirtschaftsplan übernommen.
Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	+ 31.050 €	Veranschlagt sind Softwarepflegekosten, anteilige Hausmeisterkosten für nicht kreiseigene Turnhallen und voraussichtliche Nebenkostenabrechnungen für die Nutzung von Hallen.
Personalkosten	+261.000 €	Der Mehrbedarf resultiert aus: - der Tarifierhöhung bei den Beschäftigten von 2% - der Anpassung der Dienstbezüge für die Beamten von 1,2% ab März 2010. - der Einstellung von 2 zusätzlichen Techn. Angestellten sowie 1 Sachbearb. (50%) bedingt durch die Umsetzung des Konjunkturpaketes. - der Einrechnung des tariflichen Leistungsentgelts für die Beschäftigten gem. § 18 TVöD in Höhe von 12% des voraus. Tabellenentgeltes des Monats September 2010.
Abschreibungen	+ 310.000 €	Veranschlagt sind die anteiligen Abschreibungen für die im Wirtschaftsjahr aktivierten Anlagegüter.
Abschreibungen aus Sonderinvestitionsprogramm	+ 80.000 €	Veranschlagt sind die anteiligen Abschreibungen für die im Wirtschaftsjahr aktivierten Anlagegüter aus dem Sonderinvestitionsprogramm.
Leasingrate Sale-and-lease-back Geschäft	+ 490.120 €	Veranschlagt ist die Leasingrate an die Deutsche Bank AG für die erste und zweite Tranche des Sale-and-lease-back Geschäfts. Die Erhöhung ergibt sich aus der vertraglichen Vereinbarung mit der Deutschen Bank AG.

Aufwendungen für betriebswirtschaftliche Beratungen	+ 100.000 €	In der Sitzung der Betriebskommission am 23.09.09 wurde beschlossen, Evaluationsuntersuchungen beim Eigenbetrieb durchzuführen.
Bankzinsen	+ 650.000 €	Der Mehraufwand resultiert aus erhöhtem Volumen aus Krediten vom Kreditmarkt. Für bestehende Kredite werden Zinsaufwendungen in Höhe von 2,1 Mio € und für neue Kredite werden Zinsaufwendungen in Höhe von 1,1 Mio € veranschlagt.
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an Land	+ 29.000 €	Aufgrund der Auflösung von Ansparraten für Darlehen mit verkürzter Ansparzeit ergibt sich der Mehraufwand.

Vermögensplan

Die im Vermögensplan eingetretenen wesentlichen Veränderungen sind aus der nachfolgende Tabelle zu entnehmen.

Einnahmen	Veränderung gegenüber NT 2009	Erläuterungen
Zuführung aus Rücklagen abzüglich Entnahmen	+ 659.500 €	Veranschlagt ist der Tilgungszuschuss über 2,78 Mio €. Mit dem Tilgungszuschuss wird die nicht durch Abschreibung gedeckte Finanzierung der Tilgungen und der Kreditbeschaffungskosten sichergestellt. Zusätzlich wurde der Überschuss des Jahres 2008 mit 260.000 € berücksichtigt.
Zunahme ./ Abnahme von Verbindlichkeiten (Sonderbeiträge)	- 202.000 €	In Zukunft werden die Sonderbeiträge (Kreditbeschaffungskosten) beim Tilgungszuschuss veranschlagt.
Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	+ 2.277.000 €	Ab 2010 wird die Auflösung der Sonderposten nicht mehr von den Zuführungen der Sonderposten abgezogen, da die Auflösungsbeträge zahlungsunwirksam sind. Veranschlagt ist die Schulbaupauschale über 3,9 Mio €. Zudem wurde in der Sitzung der Betriebskommission am 23.09.2009 beschlossen, im Wirtschaftsplan die Baukostenbeteiligung der Gemeinde Fürth an der Schulturnhalle der Müller-Guttenbrunn-Schule in Höhe von 1 Mio € einzustellen.
Zuführung zu Sonderposten für Sonderinvestitionsprogramm	- 2.097.000 €	Für das Sonderinvestitionsprogramm erhält der Eigenbetrieb einen Zuschuss in Höhe der Ausgaben für die Anlagen in Bau.
Abschreibungen	+ 390.000 €	Veranschlagt sind die anteiligen Abschreibungen für die im Wirtschaftsjahr aktivierten Anlagegüter (für Anlagen in Bau 310 t € sowie Anlagen in Bau SIP 80 t €).
Erlöse aus Anlageabgängen	-160.000 €	Es wird weniger Verkaufserlös aus Anlagenabgängen im Jahr 2010 erwartet.
Kredite von Dritten	- 1.262.000 €	Die Anpassung des Kreditbedarfs erfolgt aufgrund der eingetretenen Veränderungen.

Ausgaben	Veränderung gegenüber NT 2009	Erläuterungen
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Schulen	+ 707.000 €	Die Veränderungen ergeben sich aufgrund der gemäß Baufortschritt im Investitionsprogramm veranschlagten Mittel.
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Sonderinvestitionsprogramm	- 2.097.000 €	Die Veränderungen resultieren aufgrund der veranschlagten Baumaßnahmen aus dem Sonderinvestitionsprogramm im Jahr 2010. Im Investitionsprogramm sind die einzelnen Maßnahmen veranschlagt.
Grunderwerb	- 140.000 €	Im Jahr 2010 ist kein Grunderwerb geplant.
Tilgung von Krediten	+ 1.200.000 €	Die Veränderung resultiert aus Kreditneuaufnahmen.
Kreditbeschaffungskosten	- 44.500 €	Veranschlagt ist der Saldo aus den Sonderbeiträgen und den Ansparraten.

1. Erfolgsplan

Sach- konten	Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz NT 2009	mehr (+) weniger (-)
	Erträge			
	Privatrechtliche Leistungsentgelte			
5003001	Umsatzerlöse aus Überlassung von Gebäuden und Räumen	462.750	447.780	14.970
	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
5100001	Öffentlich-rechtliche Verwaltungsgebühren	0	50.000	-50.000
	Sonstige betriebliche Erträge			
5300001	Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung	248.870	300.900	-52.030
	Sonstige Nebenerlöse			
5330000	Erträge aus Schadenersatzleistungen	150.000	150.000	0
5380000	Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0	750.000	-750.000
	Andere sonstige betriebliche Erträge			
5390001	Andere sonstige betriebliche Erträge	290.200	398.300	-108.100
	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke			
5425000	Zuschüsse für laufende Zwecke von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	32.716.172	30.597.281	2.118.891
5425099	Sonderinvestitionsprogramm - Zuschüsse von verbundenen Unternehmen	10.625.300	16.940.700	-6.315.400
	Erträge Auflösung Sonderposten aus Investitionszuweisungen vom öffentlichen Bereich			
5469000	Erträge aus Auflösung Sonderposten über 3.414.050 € *)	0	0	0
	Kostenersatzleistungen und -erstattungen			
5482000	Kostenerstattungen von Gemeinden	0	20.000	-20.000
	Zinsen und ähnliche Erträge			
	Bankzinsen			
5710003	Zinsen Sale-and-lease-back	11.779.470	11.628.850	150.620
	Summe Erträge	56.272.762	61.283.811	-5.011.049

*) nicht zahlungswirksamer Ertrag

Sach- konten	Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz NT 2009	mehr (+) weniger (-)
	<u>Aufwendungen</u>			
	Aufwendungen für Material, Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit			
6010001	Aufwendungen für Büromaterial und Drucksachen der Verwaltung und ähnlicher Einrichtungen	5.000	5.000	0
	Energie, Wasser, Abwasser			
6051001	Strom	1.469.390	1.423.500	45.890
6052000	Gas	2.322.600	2.322.600	0
6053000	Fernwärme	800.000	1.051.400	-251.400
6054000	Heizöl	557.854	584.200	-26.346
6055000	Holzpellets, Holzhackschnitzel, Stückholz	154.352	87.000	67.352
6056000	Wasser	170.000	50.000	120.000
6057000	Abwasser	313.000	70.000	243.000
	Aufwendungen für bezogene Leistungen			
6100001	Fremdleistungen für Erzeugnisse und andere Umsatzleistungen	25.000	25.000	0
6161001	Instandhaltung der Gebäude und Außenanlagen (Bauunterhaltung)	5.374.000	10.650.554	-5.276.554
6161099	Sonderinvestitionsprogramm - Fremdinstandhaltung	10.625.300	16.940.700	-6.315.400
6162000	Instandhaltung von techn. Anlagen in Betriebsbauten	100.000	250.000	-150.000
6166000	Wartungskosten	450.000	350.000	100.000
	Sonstige Aufwendungen f. bezogene Leistungen			
6171001	Aufwendungen für Fremdentorgung (Müll)	376.500	50.000	326.500
6173000	Fremdreinigung	4.569.250	48.500	4.520.750
6179000	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistung	81.050	50.000	31.050
	Entgelte Arbeitnehmer			
6200001	Entgelte für geleistete Arbeitszeit (einschließl. tariflicher, vertraglicher oder arbeitsbedingter Zulagen)	4.619.000	4.413.300	205.700
	Bezüge Beamte			
6300001	Dienst-, Amtsbezüge einschl. Zulagen	298.900	311.500	-12.600
	Arbeitgeberanteil zur SV, Entgeltbereich			
6400001	Arbeitgeberanteil zur Sozialversich. Entgeltbereich	914.700	869.600	45.100
6420000	Beiträge zur Berufsgenossenschaft u. Unfallversicherung	17.000	16.300	700
	Versorgungsaufwendungen			
6450000	Aufwendungen an Pensions- und Unterstützungskassen	109.500	106.500	3.000
6470000	Zukunftssicherung / Zusatzversorgung Entgeltbereich	391.100	372.000	19.100
6490000	Beihilfe an aktive Beamte	7.000	7.000	0
	Sonstiger Aufwand			
	Aufwand für Personalmaßnahmen			
6590000	Sonstiger Aufwand für Personalmaßnahmen	4.600	4.600	0

	Abschreibungen			
6620000	Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinricht.	5.150.000	4.840.000	310.000
6620000	Sonderinvestitionsprogramm - Abschreib. auf Gebäude	80.000	0	80.000
	Aufw. f.d. Inanspruchnahme v. Rechten u. Diensten			
6700001	Mieten, Pachten Erbbauzinsen	952.726	957.226	-4.500
6710000	Leasingrate Sale-and-lease-back Geschäft	15.102.220	14.612.100	490.120
6720000	Lizenzen und Konzessionen	4.180	4.180	0
	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz			
6771001	Aufwendungen für Sachverst., RAe u. Gerichtskosten	25.000	25.000	0
6772000	Aufwendungen für Steuerberatung u. Wirtschaftskosten	7.000	5.000	2.000
6773000	Aufwendungen für betriebswirtschaftliche Beratungen	107.000	7.000	100.000
6780000	Aufwendungen für Aufsichtsrat, bzw. Beirat oder dergl.	5.000	5.000	0
6790000	Sonst. Aufw. für Inanspruchn. von Rechten u. Diensten	20.000	17.500	2.500
	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung			
6810001	Aufw. für Zeitungen, Fachliteratur der Verwaltung und ähnlicher Einrichtungen	4.000	4.000	0
6820000	Porto und Versandkosten	11.500	11.500	0
	Telefon, Datenübertragungskosten			
6832000	Telefonkosten	10.000	6.550	3.450
6850000	Reisekosten	12.600	12.600	0
	Repräsentationen und Öffentlichkeitsarbeit			0
6880000	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	10.000	10.000	0
	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen			
	Versicherungsbeiträge			
6900001	Beiträge für gebäudebezogene Versicherungen	210.000	240.000	-30.000
6909000	Beiträge für sonstige Versicherungen	50.000	40.000	10.000
	Andere sonstige betriebliche Aufwendungen			
6993000	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	90.000	100.000	-10.000
	Weitere Aufwendungen			
	Betriebliche Steuern			
7020001	Grundsteuer	5.000	5.000	0
	Aufwendungen für Zuweisungen, Zuschüsse und Kostenerstattungen sowie besondere Finanzaufwendungen			
7119001	Übrige sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	40.900	40.900	0
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
7710001	Bankzinsen	3.300.000	2.650.000	650.000
	Kredit- und Überziehungsprovision			
7761000	Zinsen und ähnliche Aufwendungen an Land	911.000	882.000	29.000
	Summe Aufwendungen	59.863.222	64.534.810	-4.671.588

2. Vermögensplan

Deckungsmittel (Mittelherkunft)				
Lfd.Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz NT 2009	mehr (+) weniger (-)
1	Zuführungen zum Stammkapital	0	0	0
2	Zuführungen aus Rücklagen abzüglich Entnahmen	2.519.500	1.860.000	659.500
3	Zunahme ./ Abnahme von Verbindlichkeiten (Sonderbeiträge)	0	202.000	-202.000
4	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	0	0
5a	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen davon Schulbaupauschale 3.900.000 davon Baukostenbeteiligung Gemeinde Fürth 1.016.000 €	4.916.000	2.639.000	2.277.000
5b	Zuführungen zu Sonderposten für Sonderinvestitionsprogramm	7.800.000	9.897.000	-2.097.000
6	Abschreibungen	5.230.000	4.840.000	390.000
7	Erlöse aus Anlagenabgänge	590.000	750.000	-160.000
8	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0	0	0
9	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite „Empfangene Ertragszuschüsse“	0	0	0
10	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	0	0
11	Kredite			
	a) vom Land	3.120.000	3.120.000	0
	b) von Dritten	19.134.000	20.396.000	-1.262.000
12	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	43.309.500	43.704.000	-394.500

Ausgaben (Mittelverwendung)							
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz				Investitionen (nachrichtlich)	
		Ansatz 2010	Ansatz NT 2009	mehr (+) weniger (-)	VE's Wirtschaftsj.	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereitgestellt
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Schulen und Verw.-Gebäude	27.500.000	26.793.000	707.000	8.784.000	109.936.000	41.145.000
	für Sonderinvestitionsprogramm	7.800.000	9.897.000	-2.097.000	4.080.000	21.777.000	0
2	Grunderwerb	0	140.000	-140.000			
3	Finanzanlagen	0	0	0			
4	Tilgung von Krediten	7.900.000	6.700.000	1.200.000			
5	Rückzahlungen von Stammkapital	0	0	0			
6	Rückzahlung IZBB-Mittel	0	20.000	-20.000			
7	Kreditbeschaffungskosten (Saldo der Zu- und Abgänge der ARAP's aus Ansparraten und Sonderbeiträge)	109.500	154.000	-44.500			
8	Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	43.309.500	43.704.000	-394.500	12.864.000	131.713.000	41.145.000

3. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigung, voraussichtlich fällig werdende Ausgaben	
Verpflichtungsermächtigung im Wirtschaftsplan des Jahres 2010	Voraussichtlich fällig werdende Ausgaben (in €)
Investitionen im Bereich der Grund-, Haupt- und Realschulen, Gymnasien, Berufliche Schulen, Sonder- und Gesamtschulen <u>davon:</u>	
Schloßhofschule Mörlenbach Erweiterung	200.000
Freiher-vom-Stein-Schule Neckarsteinach Sanierung der Bestandsgebäude	580.000
Starkenburger-Gymnasium Heppenheim Erweiterung	2.654.000
Martin-Luther-Schule Rimbach Erweiterung	3.000.000
Seebergschule Bensheim Neubau einer Dependence in Mörlenbach	2.350.000
Altes Kurfürstliches Gymnasium Bensheim Neubau Sporthalle	500.000
Karl-Kübel-Schule Bensheim Neubau Klassentrakt	900.000
Karl-Kübel-Schule Bensheim Neubau Mensa und Multimax	2.680.000
	12.864.000

4. Stellenübersicht nach § 18 EigBGes

Siehe Anlage

5. Investitionsprogramm für die Jahre 2009 – 2013

Siehe Anlage

6. Finanzplanung für die Jahre 2009 – 2013

A Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2009	2010	2011	2012	2013
	<u>Deckungsmittel</u> (Mittelherkunft)					
1	Zuführungen zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2	Zuführungen aus Rücklagen abzüglich Entnahmen	1.860.000	2.519.500	1.860.000	550.000	450.000
3	Zunahme ./ Abnahme von Verbindlichkeiten (Sonderbeiträge)	202.000	0	0	0	0
4	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
5a	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	2.639.000	4.916.000	3.900.000	3.900.000	3.900.000
5b	Zuführungen zu Sonderposten für Sonderinvestitionsprogramm	9.897.000	7.800.000	4.080.000	0	0
6	Abschreibungen	4.840.000	5.230.000	6.140.000	6.550.000	6.550.000
7	Erlöse aus Anlagenabgänge	750.000	590.000	100.000	100.000	100.000
8	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0	0	0	0	0
9	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite „Empfangene Ertragszuschüsse“	0	0	0	0	0
10	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	0	0	0	0
11	Kredite					
	a) vom Land	3.120.000	3.120.000	4.420.000	0	0
	b) von Dritten	20.396.000	19.134.000	364.000	0	0
12	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	43.704.000	43.309.500	20.864.000	11.100.000	11.000.000

Nr.	Bezeichnung	2009	2010	2011	2012	2013
	<u>Ausgaben</u> (Mittelverwendung)					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	für Schulen und Verw.-Gebäude	26.793.000	27.500.000	8.784.000	3.000.000	3.000.000
	für Sonderinvestitionsprogramm	9.897.000	7.800.000	4.080.000	0	0
2	Grunderwerb	140.000	0	0	0	0
3	Finanzanlagen	0	0	0	0	0
4	Tilgung von Krediten	6.700.000	7.900.000	8.000.000	8.100.000	8.000.000
5	Rückzahlungen von Stammkapital	0	0	0	0	0
6	Rückzahlung IZBB-Mittel	20.000	0	0	0	0
7	Kreditbeschaffungskosten (Saldo der Zu- und Abgänge der ARAP's aus Ansparraten und Sonderbeiträge)	154.000	109.500	0	0	0
6	Ausgaben insgesamt	43.704.000	43.309.500	20.864.000	11.100.000	11.000.000

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2009	2010	2011	2012	2013
	<u>Einnahmen</u>					
1	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung	0	0	0	0	0
2	Zuweisungen des Landkreises	30.597.281	32.729.672	33.000.000	32.000.000	31.000.000
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	11.628.838	11.779.494	11.856.043	12.036.390	12.100.000
4	Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0	0
	<u>Ausgaben</u>					
1	Gewinnabführungen	0	0	0	0	0
2	Konzessionsabgaben	0	0	0	0	0
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	3.532.000	4.211.000	4.600.000	4.500.000	4.300.000
4	Eigenkapitalrückzahlung	0	0	0	0	0
5	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0	0

7. Rücklagenübersicht

	Art	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2008 Mio. €	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2009 Mio. €	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2010 Mio. €
1.	Allgemeine Rücklage	0	0	0
2.	Sonderrücklagen	310,5	307,4	304,1
2.1	davon Versorgungsrücklage	0	0	0
2.2	davon Schulbaurücklage	1,3	0	0
	Summe:	311,8	307,4	304,1

4. Stellenübersicht des Eigenbetriebes Gebäudewirtschaft 2010														A. Beamte			
Bezeichnung des Bereiches														Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2010	Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2009	Zahl der am 30.06.09 tatsächl. besetzten Stellen	Vermerke, Erläuterungen
	Höherer Dienst			Gehobener Dienst				Mittlerer Dienst									
	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8	A8	A7				
Bedienstete Gebäudewirtschaft			2	1						1				4	3	3	nachrichtliche Ausweisung von 4 Beamtenstellen in der Stellenübersicht des Eigenbetriebes Gebäudewirtschaft
Stellenanteile der Querschnittsämtler	nachrichtlich																
Personalmanagement				0,2	0,2				0,25					0,65	0,65	0,65	
Finanz- und Rechnungswesen						0,75	0,75			0,25				1,75	1,75	1,75	
Organisation, EDV und zentrale Dienste									0,15					0,15	0,15	0,15	
	Höherer Dienst			Gehobener Dienst				Mittlerer Dienst									
	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8	A8	A7				
Stellenübersicht 2010			2	1,2	0,2	0,75	0,75		0,4	1,25				6,55			
Stellenübersicht 2009			2	1,2		0,7	1		0,4	0,25				5,55			
Zahl d. am 30.06.2009 besetzten Stellen			1	0,2	1	0,7	2		0,4	0,25					5,55		

4. Stellenübersicht des Eigenbetriebes Gebäudewirtschaft 2010															B. Arbeitnehmer							
Bezeichnung des Bereiches	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst														Zahl der am 30.06.09 tatsächlich besetzten Stellen	Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2009	Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2010	Vermerke, Erläuterungen				
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2Ü					2			
Schulhausmeister																	68	68			5: 2 kw	
Bedienstete Gebäudewirtschaft	1	1	1	2	7	2	1	2	1	3	1					26,5	32,5	4	5		10: 1 kw, 9: mit Zulage + kw	
Hausmeister Verwaltung										3,5							3,5	3,5				
Reinigungskräfte Verwaltung														7			7	7			2Ü: 1 kw	
nachrichtlich																						
Stellenanteile der Querschnittsämter																						
Personalmanagement						0,65	0,7										1,35	1,35			1,35	
Finanz- und Rechnungswesen							0,25	0,25									0,5	0,5			0,5	
Organisation, EDV und zentrale Dienste						0,1											0,1	0,1			0,1	
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2Ü	2							
Stellenübersicht 2010	1	1	1	2	7,1	2,65	1,95	2,25	1	33	33,5	4	4	12			102,45					
Stellenübersicht 2009	1	1		3	7	2,65	2,05	2,25	1	33	33,5		4	12				102,45				
Zahl d. am 30.06.2009 besetzten Stellen	1	1		3	6	3,65	2,05	2,25	1	33	33,5	4	4	12								102,45

4. Stellenübersicht des Eigenbetriebes Gebäudewirtschaft 2010										C.Zusammenstellung Erläuterungen
Bereich	Zahl der Stellen 2010			Zahl der Stellen 2009			Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30.06.2009			
	Beamte	Arbeitnehmer	gesamt	Beamte	Arbeitnehmer	gesamt	Beamte	Arbeitnehmer	gesamt	
TOTAL	6,55	102,45	109	5,55	102,45	108	5,55	102,45	108	

5. INVESTITIONSPROGRAMM FÜR DIE JAHRE 2009 BIS 2013

lfd. Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Vorauss. Gesamtkosten	Vorherige Jahre (Hh Kreis)	2009	2010	2011	2012	2013	Spätere Jahre	VE
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
- Beträge in 1.000 € -										
Investitionen im Bereich der Verwaltungsgebäude										
1	Verwaltungsgebäude	0								
Summe:		0	0	0	0	0	0	0	0	0
Allgemeine Schulverwaltung										
2	Grunderwerb Schulen	471	331	140						
Summe:		471	331	140	0	0	0	0	0	0
Investitionen im Bereich der Grund- und Hauptschulen										
3	Fürth, Müller-Guttenbrunn-Schule; Erweiterung des Schulgebäudes mit Turnhalle - Baukosten	14.200	6.962	4.484	2.754					
4	Heppenheim, Konrad-Adenauer-Schule/Martin-Buber-Schule; Umzug der Siegfriedschule	2.000	1.922	78						
5	Lorsch, Wingertsbergschule; Errichtung Gymnastikraum	500		100	400					
6	Mörtenbach, Schloßhofschule; Erweiterung	2.800	100	800	1.700	200				200
Summe:		19.500	8.984	5.462	4.854	200	0	0	0	200
Investitionen im Bereich der Haupt- und Realschulen										
7	Lorsch, Werner-von-Siemens-Schule; Errichtung Mediothek	600	100	500						
8	Freiherr-vom-Stein-Schule; Sanierung der Bestandsgebäude	4.190	1.610	800	1.200	580				580
Summe:		4.790	1.710	1.300	1.200	580	0	0	0	580
Investitionen im Bereich der Gymnasien										
9	Bensheim, Goethe-Gymnasium; Erweiterung, Umbau und Sanierung Schulgebäude	11.800	8.700	1.990	1.110					
10	Goethe-Gymnasium; Neubau Sporthalle	2.600	1.105	1.200	295					
11	Bensheim, Altes Kurfürstliches Gymnasium; Neubau Mensa und Musikraum	2.975	205	1.095	1.675					
12	Starkenburger-Gymnasium; Erweiterung um 2 Betreuungsräume, Mensa und Bibliothek, Sanierung naturw. Fachräume und Erw. um 2 Klassenräume	18.226	3.280	4.592	7.700	2.654				2.654

5. INVESTITIONSPROGRAMM FÜR DIE JAHRE 2009 BIS 2013

lfd. Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Vorauss. Gesamtkosten	Vorherige Jahre (Hh Kreis)	2009	2010	2011	2012	2013	Spätere Jahre	VE
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
- Beträge in 1.000 € -										
13	Lampertheim, Lessing-Gymnasium; Ganztagsangebot, Erweiterung Mensa, Bibliothek und Betreuungsräume	4.980	4.496	484						
14	Rimbach, Martin-Luther-Schule Erweiterung	13.000	100	300	3.600	3.000	3.000	3.000		3.000
15	Wald-Michelbach, Überwald-Gymnasium/ EBS; Einrichtung gem. Mensa u. Bibliothek für GTA, Erweiterung Klassenräume ÜWG - Baukosten	4.797	4.297	500						
	Summe:	58.378	22.183	10.161	14.380	5.654	3.000	3.000	0	5.654
	Investitionen im Bereich der Beruflichen Schulen									
16	Bensheim, Karl-Kübel-Schule; Neubau Sporthalle 18 x 36	2.400	505	1.000	895					
	Summe:	2.400	505	1.000	895	0	0	0	0	0
	Investitionen im Bereich der Sonderschulen									
17	Bensheim, Seebergschule; Neubau einer Dependence in Mörlenbach	7.200	205	945	3.700	2.350				2.350
18	Biedensandschule Lampertheim; Erweiterung der Verwaltung	220	80	140						
19	Mörlenbach, Weschnitzschule; Umbau - Baukosten	77	27	50						
20	Vierheim, Albert-Schweitzer-Schule; Umbau und Erweiterung für Mensa und Betreuungsräume	750	200	500	50					
	Summe:	8.247	512	1.635	3.750	2.350	0	0	0	2.350
	Investitionen im Bereich der Gesamtschulen									
21	Bensheim, Geschwister-Scholl-Schule; Sanierung IV. BA - Baukosten	7.950	6.350	1.600						
22	Geschwister-Scholl-Schule; Sanierung Ostflügel	6.500	200	4.500	1.800					
23	Bürstadt, Erich-Kästner-Schule; Erweiterung/Anbau Mensa	500	165	335						
24	Vierheim, Alexander-von-Humboldt-Schule; Erweiterung - Baukosten	1.626	205	800	621					
	Summe:	16.576	6.920	7.235	2.421	0	0	0	0	0
	Investitionen im Bereich Sonderinvestitionsprogramm									

5. INVESTITIONSPROGRAMM FÜR DIE JAHRE 2009 BIS 2013

lfd. Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Vorauss. Gesamtkosten	Vorherige Jahre (Hh Kreis)	2009	2010	2011	2012	2013	Spätere Jahre	VE
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
- Beträge in 1.000 € -										
25	Bensheim, Goethe-Gymnasium Neubau Mensa u. Fahrradparker	3.300		1.500	1.800					
26	Bensheim, Altes Kurfürstliches Gymnasium Neubau Sporthalle	3.500		1.000	2.000	500				500
27	Bensheim, Karl-Kübel-Schule Neubau Klassentrakt	3.900		1.000	2.000	900				900
28	Bensheim, Karl-Kübel-Schule Neubau Mensa und Multimax	4.980		300	2.000	2.680				2.680
29	Gronau, Märkerwaldschule Maßnahmen aus FF Kreis	126		126						
30	Bürstadt-Bobstadt, Astrid-Lindgren-Schule Maßnahmen aus FF Kreis	577		577						
31	Gorxheimertal-Trösel, Daumbergschule Maßnahmen aus FF Kreis	482		482						
32	Lautertal-Elmshausen, Grundschule Maßnahmen aus FF Kreis	329		329						
33	Lindenfels, Carl-Orff-Schule Maßnahmen aus FF Kreis	786		786						
34	Lorsch, Wingertsbergschule Maßnahmen aus FF Kreis	725		725						
35	Bensheim-Auerbach, Schillerschule Erweiterung für Betreuung	1.440		1.440						
36	Nieder-Liebersbach, Grundschule Erweiterung für Betreuung	577		577						
37	Fürth, Heinrich-Böll-Schule Erweiterung um eine Mensa	515		515						
38	Unter-Schönmattenweg, Grundschule Erweiterung	540		540						
Summe:		21.777	0	9.897	7.800	4.080	0	0	0	4.080
Allgemeine Schulverwaltung		471	331	140	0	0	0	0	0	0
Grund- und Hauptschulen		19.500	8.984	5.462	4.854	200	0	0	0	200
Haupt- und Realschulen		4.790	1.710	1.300	1.200	580	0	0	0	580
Gymnasien		58.378	22.183	10.161	14.380	5.654	3.000	3.000	0	5.654
Berufliche Schulen		2.400	505	1.000	895	0	0	0	0	0
Sonderschulen		8.247	512	1.635	3.750	2.350	0	0	0	2.350

5. INVESTITIONSPROGRAMM FÜR DIE JAHRE 2009 BIS 2013

lfd. Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Vorauss. Gesamtkosten	Vorherige Jahre (Hh Kreis)	2009	2010	2011	2012	2013	Spätere Jahre	VE
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
- Beträge in 1.000 € -										
	Gesamtschulen	16.576	6.920	7.235	2.421	0	0	0	0	0
	Sonderinvestitionsprogramm	21.777	0	9.897	7.800	4.080	0	0	0	4.080
	Summe:	132.139	41.145	36.830	35.300	12.864	3.000	3.000	0	12.864
	Allgemeines Grundvermögen									
39	Erwerb von Grundstücken, allgemein									
	Summe:	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Zusammenstellung der Sachinvestitionen									
	Summe Verwaltungsgebäude	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Summe Schulen	132.139	41.145	36.830	35.300	12.864	3.000	3.000	0	12.864
	Summe Allgemeines Grundvermögen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe Sachinvestitionen	132.139	41.145	36.830	35.300	12.864	3.000	3.000	0	12.864

Hinweis: Neu beginnende Maßnahmen sind durch Unterstreichen der vorgesehenen Mittel gekennzeichnet.

Jahresabschluss 2008
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft

Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße

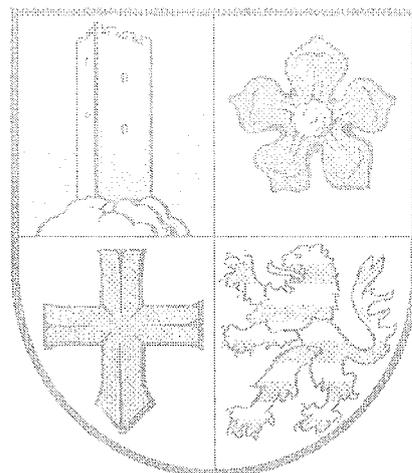
Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA		PASSIVA	
	€	€	€
		Geschäftsjahr	Vorjahr
		€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	173.332.976,87		
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>35.660.480,56</u>		
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		
2. Beteiligungen	20.000,00		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>280.165.447,00</u>		
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		332.643,09	417.108,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	602.111,90		935.218,61
2. Forderungen gegen Kreis	0,00		1.700.744,59
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>619.420,43</u>	1.221.532,33	2.298,66
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		27.385.146,02	30.621.686,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		8.787.487,31	8.490.152,46
		<u>527.063.604,58</u>	<u>511.589.961,48</u>
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		10.000.000,00	10.000.000,00
II. Rücklage			
1. Allgemeine Rücklage	32.253.145,16		30.438.039,16
2. Zweckgebundene Rücklage	<u>307.381.460,00</u>	339.634.605,16	310.480.383,00
III. Bilanzgewinn		622.603,77	50.830,63-
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			
		69.340.594,36	65.262.710,19
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	750.000,00		470.000,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>2.251.862,84</u>	3.001.862,84	2.122.566,30
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.160.227,88		90.574.609,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.156.128,01		2.248.004,49
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreis	109.799,88		0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>37.782,68</u>	104.463.938,45	44.479,65
		<u>527.063.604,58</u>	<u>511.589.961,48</u>

Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Transfer- und Umsatzerlöse		32.182.606,97	30.791.146,26
2. sonstige betriebliche Erträge		5.502.880,59	4.679.952,29
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.595.156,27		5.295.289,02
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>17.426,88</u>	5.612.583,15	32.412,93
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.559.894,66		4.365.238,24
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>450.211,93</u>	5.010.106,59	14.617,04
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		37.774.976,48	36.137.349,76
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11.549.021,25	10.927.975,53
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>2.979.054,14</u>	<u>3.032.334,83</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.142.211,55-	2.478.167,74-
9. sonstige Steuern		283.277,05	274.188,89
10. Jahresfehlbetrag		2.425.488,60	2.752.356,63
11. auf neue Rechnung vorzutragen		50.830,63	0,00
12. Abbuchung von den Zweckgebundenen Rücklagen		3.098.923,00	2.701.526,00
13. Bilanzgewinn		<u>622.603,77</u>	<u>50.830,63-</u>



LAGEBERICHT

des

EIGENBETRIEBES
GEBÄUDEWIRTSCHAFT DES
KREISES BERGSTRASSE

WIRTSCHAFTSJAHR 2008

Inhaltsverzeichnis

1	Gegenstand und Struktur des Eigenbetriebes	3
2	Geschäftsverlauf	4
2.1	Allgemeine Entwicklung	4
2.2	Vermögens- und Finanzlage	5
2.2.1	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DURCH INVESTITIONSTÄTIGKEIT	5
2.2.2	ANLAGEN IM BAU	6
2.2.3	GRUNDSTÜCKSVÄNDERUNGEN	7
2.2.4	ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS	8
2.2.5	ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN	9
2.2.6	ENTWICKLUNG DER DARLEHEN UND LIQUIDITÄTSLAGE	10
3	Ertragslage	11
3.1	Wesentliche Zuschüsse und sonstige Erträge	11
3.2	Entwicklung des Personalstandes und der Personalkosten	11
4	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	12
5	Künftige Entwicklung und Risiken der künftigen Entwicklung	13
5.1	Geplante Projekte	13
5.2	Risiken der künftigen Entwicklung	13

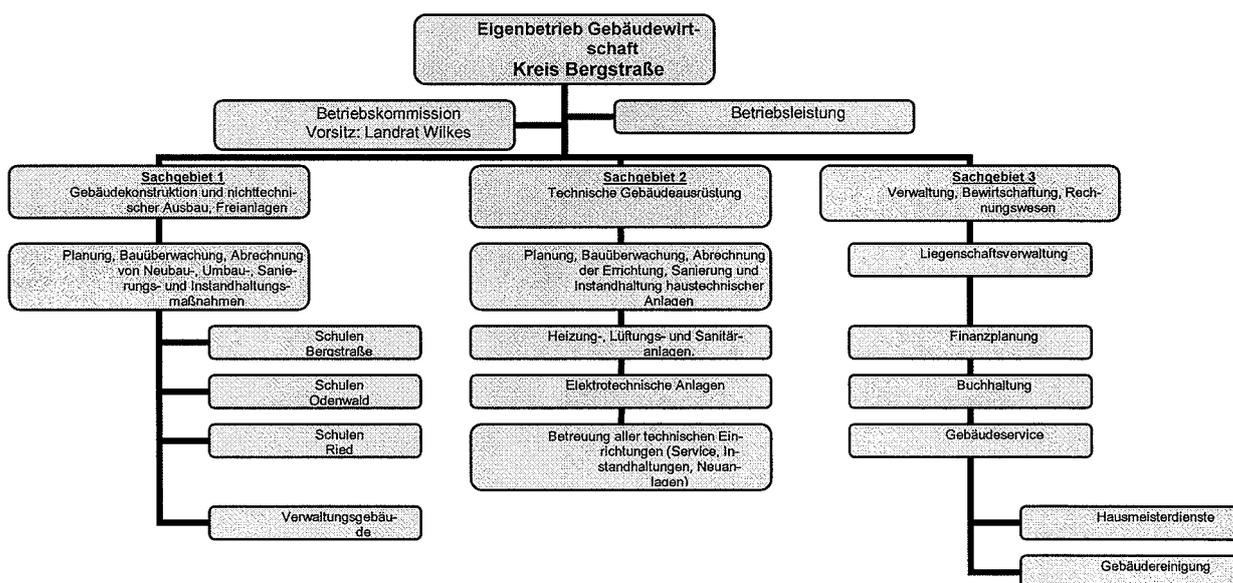
1 Gegenstand und Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße - EBG - ist zum 01. Januar 2006 auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Hessen gebildet worden.

Gemäß § 2 Abs. 2 der am 07. November 2005 vom Kreistag beschlossenen Satzung verfolgt der EBG folgenden Betriebszweck:

Zweck des Eigenbetriebs ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Kreis Bergstraße zur Nutzung überlassenen Liegenschaften (Gebäude sowie Grund und Boden) mit Ausnahme der Kreisstraßen, den öffentlichen Wegen und Plätzen, den wald- und forstwirtschaftlichen Flächen sowie der der Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH zur Nutzung überlassenen Liegenschaften. Zur Bewirtschaftung und Unterhaltung gehören alle Vorgänge, die unmittelbar mit den betreffenden Gebäuden, dem Grund und Boden sowie der jeweiligen Nutzung im Zusammenhang stehen. Das beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung, die Wartung, die Modernisierung sowie den Rückbau beziehungsweise die Verwertung und den Verkauf der Immobilien des Kreises Bergstraße und deren technische Anlagen.

Die Struktur des EBG gliedert sich in die folgenden drei Funktionsbereiche:



Die Wirtschaftsführung, Vermögensverwaltung und Rechnungslegung der Eigenbetriebe sind so einzurichten und zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird (§§ 127 und 127a HGO). Hierzu gehört auch die Aufstellung eines Wirtschaftsplans, der von den zuständigen Gremien genehmigt wird.

Somit ist die Aufgabe, Gebäude zu planen und zu bauen sowie die zu ihrer Nutzung erforderlichen Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen, mittelbarer Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Ein nach kaufmännischen Gesichtspunkten aufgebautes Gebäudemanagement trägt daher erheblich dazu bei, die direkten Dienstleistungen der Verwaltung für die Bürgerschaft zu ermöglichen.

Die strategische Zielsetzung des EBG besteht also vor diesem Hintergrund darin, durch geeignete betriebswirtschaftliche Methoden und Verfahren die Nachhaltigkeit der öffentlichen Aufgaben zu unterstützen. Ein kostenbewusstes Gebäudemanagement eröffnet Spielräume in anderen, notwendigen kommunalen Aufgabenfeldern.

Die Rolle, die dem EBG in der Kooperation mit den weiteren Dienststellen der Kreisverwaltung zukommt, ist die eines Service-Leisters gegenüber diesen Dienststellen.

2 Geschäftsverlauf

2.1 Allgemeine Entwicklung

Der Schwerpunkt des EBG liegt in allen Funktionsbereichen nach wie vor in der Sanierung, Modernisierung, Erweiterung, Ausstattung und Bewirtschaftung der kreiseigenen Schulen. Die Modernisierung des Verwaltungsgebäudes ist bis auf wenige kleinere Umbauarbeiten, insbesondere im Gebäude Graben 15, abgeschlossen. Dort ist vorgesehen, im 1. Bauabschnitt Dachgauben zu errichten und das z. T. noch als Archiv genutzte Dachgeschoss zu Büroräumen auszubauen.

Vorrangiges Ziel ist nach wie vor, alle Schulen des Kreises Bergstraße in einen den heutigen Anforderungen an Energieverbrauch, Haustechnik und pädagogische Erfordernisse entsprechenden Zustand zu bringen. Hierfür werden in den Jahren 2007-2011 Mittel in Höhe von ca. 106 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

Vorgesehen sind insbesondere die Ausstattung der Gebäude mit Wärmedämmverbundsystemen, neuen Fensterelementen, Erneuerung von Heiztechnik und ggfs. Errichtung von Blockheizkraftwerken, Erneuerung von Elektrik und Beleuchtung, Anpassung der naturwissenschaftlichen Fachräume an heutige Erfordernisse, Umgestaltung von Schulhöfen usw.

Zunehmende Bedeutung gewinnt auch die ganztägige Betreuung der Schüler, was die Ausstattung der Schulen mit entsprechenden Speiseräumen bzw. Mensen erforderlich macht.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Der Eigenbetrieb verfügt zum Ende des Wirtschaftsjahres über ein Eigenkapital in Höhe von 350,3 Mio. EUR (Vj. 350,9 Mio. EUR) bei einer Bilanzsumme von 527,0 Mio. EUR (Vj. 511,6 Mio. EUR).

Wesentliche Posten auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit 489,3 Mio. EUR (Vj. 469,4 Mio. EUR). Auf der Passivseite sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 101,2 Mio. EUR (Vj. 90,6 Mio. EUR) hervorzuheben.

Zum 31. Dezember 2008 verfügt die Gesellschaft über Bankguthaben in Höhe von 27,4 Mio. EUR (Vj. 30,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich der Eigenbetrieb erwartungsgemäß entwickelt.

2.2.1 Entwicklung des Anlagevermögens durch Investitionstätigkeit

Zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2008 betrug der Anlagebestand an bebauten und unbebauten Grundstücken 188.673 TEUR. Auf die bebauten Grundstücke entfiel ein Anteil von 171.204 TEUR, auf die unbebauten Grundstücke ein Anteil von 229 TEUR sowie auf die Anlagen im Bau 17.240 TEUR.

Durch Investitionen gestalteten sich die Zugänge zum Anlagevermögen folgendermaßen:

	31.12.2008 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software	72,7
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Schulbauten	989,3
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Verwaltungsbauten	0,0
3. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Sportstätten	0,0
4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,0
5. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit sonstigen Bauten	0,0
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.248,1
	<hr/>
	25.310,1 <hr/> <hr/>

2.2.2 Anlagen im Bau

Neben den unter Ziffer 2.2.1 gemachten Angaben zu den Anlagen im Bau soll folgende Tabelle insbesondere die Entwicklung der wesentlichen Vorhaben aufzeigen:

	01.01.2008 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	31.12.2008 TEUR
Müller-Guttenbrunn-Schule, Fürth	3.502,1	4.076,1	0	7.578,2
Alfred-Delp-Schule, Lampertheim	502,1	1.239,1	1.741,2	0
Freiherr-vom-Stein-Schule, Neckarsteinach, Sanierung Bestandsgebäude	346,5	978,1	0	1.324,6
Starkenburger Gymnasium, Hp	825,6	2.547,8	0	3.373,4
Goethe-Gymnasium, Bensheim	6.135,6	2.126,7	0	8.262,3
Geschw.-Scholl-Schule, Bensheim, Sanierung 4. Bauabschnitt	1.571,3	5.545,1	0	7.116,4
Lessinggymnasium, GTA	1.803,6	2.113,0	3.916,6	0
Überwaldgymnasium und Eugen-Bachman-Schule W.-M., Mensa	2.425,8	533,1	0	2.958,9
Korrektur 2006	-2,0	0	0	-2,0
Berufliche Schulen Lampertheim, Umbau für Einrichtung Speisesaal	14,5	155,5	170,0	0
Weschnitztschule Mörlenbach, Umbau	2,3	27,9	0	30,2
Alexander-von-Humboldt-Schule, Erweiterung – Baukosten	11,8	49,9	0	61,7
Goethe-Gymnasium Bensheim; Neubau Sporthalle	100,9	1.195,9	0	1.296,8
AKG, Bensheim, Neubau Mensa	0	84,9	0	84,9
Karl-Kübel-Schule, Neubau Sporthalle	0	710,3	0	710,3
Konrad-Adenauer-Schule, Neubau	0	1.974,4	0	1.974,4
Biedensandschule, Umbau Verwaltung	0	80,4	0	80,4
Seebergschule, Neu-	0	353,9	0	353,9

bau Dependance Mör- lenbach				
Erich-Kästner-Schule, Neubau Mediothek	0	185,6	0	185,6
Werner-von-Siemens, Errichtung Mediothek	0	14,6	0	14,6
Martin-Luther-Schule, Erweiterung der Schule	0	19,8	0	19,8
Albert-Schweitzer- Schule, Umbau und Erweiterung für Mensa und Betreuungsräume	0	41,8	0	41,8
Geschw.-Scholl-Schule, Bensheim, Sanierung Ostflügel	0	194,2	0	194,2
Summe:	17.240,1	24.248,1	5.827,8	35.660,4

Deutlich wird angesichts dieser Zahlen, dass der Arbeitsschwerpunkt des EBG auch im Jahr 2008 eindeutig in der Vorbereitung und Abwicklung von Baumaßnahmen gelegen hat.

2.2.3 Grundstücksveränderungen

Darmstädter Straße 269 in Bensheim-Auerbach (ehem. Kreiskinderheim)

Mit notariellem Vertrag vom 13.05.08 wurde die Liegenschaft Darmstädter Straße 269 in Bensheim-Auerbach, Flur 5, Flurstücke 1/1,1/2, 1/6 und 1/7 zum Preis von 848.920,00 EUR gemäß Beschluss des Kreistags vom 04.11.2002 verkauft. Der Eingang des Kaufpreises ist am 08.09.08 erfolgt. Zum Zeitpunkt des Geldeingangs und der Eigentumsumschreibung waren folgende Buchwerte zugrunde zu legen:

Grundstück:	274.661,87 €
Gebäude:	<u>135.316,50 €</u>
Insgesamt:	409.978,37 €

Aufgrund einer Rückauffassungsvormerkung im Grundbuch fließt jedoch nicht der gesamte Verkaufserlös an den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft. Vielmehr muss der hälftige Erlös an das Land Hessen abgeführt werden. Es verbleibt somit ein Betrag in Höhe von 424.460,00 € beim Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft, was einen Mehrerlös gegenüber den Restbuchwerten in Höhe von 14.481,63 € ergibt.

2.2.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital hat im Berichtszeitraum folgende Entwicklung genommen:

	01.01.2008 EUR	Entnahme EUR	Einlage EUR	31.12.2008 EUR
Stammkapital	10.000.000,00	0,00	0,00	10.000.000,00
Allgemeine Rücklage	30.438.039,16	0,00	1.815.106,00	32.253.145,16
Zweckgebundene Rücklage	310.480.383,00	3.098.923,00	0,00	307.381.460,00
Bilanzgewinn 2008	0,00	0,00	622.603,77	622.603,77
Summe	350.918.422,16	3.098.923,00	2.437.709,77	350.257.208,93

Die Abbuchung aus der Zweckgebundenen Rücklage wurde zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages verwendet.

Die Einlage in die Allgemeine Rücklagen betrifft den vom Kreis gewährten Tilgungszuschuss.

2.2.5 Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen 2008 folgenden Verlauf:

Rückstellungen für	01.01.2008 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2008 EUR
Grundsteuerrisiko	470.000,00	0,0	0,0	280.000,00	750.000,00
Personalverpflichtungen	94.155,09	94.155,09	0,0	77.016,05	77.016,05
Prüfung Jahresab- schluss	10.000,00	10.000,00	0,0	4.250,0	4.250,0
Aufbewahrungsrückstel- lung	1.000,00	0,0	0,0	0,0	1.000,00
Unterlassene Instand- haltung	2.017.412,00	1.873.706,64	143.704,57	2.169.596,00	2.169.596,79
Summe	2.592.567,09	1.977.861,73	143.704,57	2.530.862,05	3.001.862,84

Die Position unterlassene Instandhaltung betrifft insbesondere folgende Maßnahmen:

Schule

Maßnahme

Schillerschule Viernheim	Sanierung Werkraum
Seebergschule Bensheim	Komplettanstrich innen
Steinerwaldschule Biblis-Nordheim	Sanierung Schüler-WC
Geschwister-Scholl-Schule Bensheim	Sanierung Sporthallenboden
Langenbergschule Birkenau	Betonsan. Sporthalle, Bes. Wurzelschäden
Grundschule Birkenau Nieder-Liebersbach	Fenster, Außenverschattung, Dämmung
Nibelungenschule Heppenheim	Ern. Dacheindeckung Hauptgebäude
Konrad-Adenauer-Schule Heppenheim	Fenstererneuerung Sporthalle
Eichendorffschule Heppenheim	Betonsanierung Verwaltung
Heinrich-Böll-Schule Fürth	Ern. Decken, Bodenbel., Toiletten, Renovierung
Neckartalschule Hirschhorn	San. Toiletten, Ern. abgeh. Decken
D.-Bonhoeffer-Schule Rimbach	Ern. Dachabdichtung
Martin-Luther-Schule Rimbach	Sanierung Toilettenanlage Haus B
AKG Bensheim	Erneuerung Eingangstüren
Kirchbergschule Bensheim	Kellerwandabdichtung, Hofbefest., Treppe
Mittelpunktschule Gadernheim	Fenstererneuerung, Dachsanierung Altbau
Carl-Orff-Schule Lindenfels	Renovierung Fußboden
Ulfenbachtalschule Grasellenbach	Brandschutz, Decken, Fassade
Schlosshofschule Mörlenbach-Weiher	Sanierung WC, Bodenbel., Malerarbeiten
Mary-Anne-Kübel-Schule Wald-Michelbach	Bodenbeläge
Eugen-Bachmann-Schule Wald-Michelbach	Innentüren, Fassade, Fenster, Außenanlage
Überwaldgymnasium Wald-Michelbach	Dachsanierung, Bodenbeläge, Prallschutz

Die Aufträge für diese Maßnahmen wurden bereits im Wirtschaftsjahr 2008 erteilt, die Abrechnung erfolgt jedoch erst in 2009.

2.2.6 Entwicklung der Darlehen und Liquiditätslage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich per Saldo gegenüber dem Stand zum 01.01.2008 um 10.585,6 TEUR erhöht. Zur Finanzierung von Baumaßnahmen wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 12.094 TEUR neu aufgenommen. Es wurden in 2008 keine Kredite umgeschuldet. Dem gegenüber standen Darlehenstilgungen in Höhe von 6.218 TEUR. Weiterhin ergaben sich bei den Sonderbeiträgen Zugänge in Höhe von 235 TEUR und Abgänge in Höhe von 32 TEUR.

Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel inkl. Termingeld in Höhe von 27.385 TEUR zur Verfügung.

3 Ertragslage

Der Eigenbetrieb erwirtschaftete in 2008 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 2.425.488,60.

3.1 Wesentliche Zuschüsse und sonstige Erträge

Über die Entwicklung der wesentlichen Hauptgruppen soll die unten aufgeführte Tabelle Auskunft geben:

	2008 EUR	2007 EUR
Umsatzerlöse	32.128.606,97	30.791.146,26
Sonstige betriebliche Erträge	5.502.880,59	4.679.952,29
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.549.021,25	10.927.975,53
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00

3.2 Entwicklung des Personalstandes und der Personalkosten

In 2008 hat sich die Stellen- und Beschäftigtenzahl folgendermaßen entwickelt:

	01.01.08	31.12.08	Veränderung
	Stellen	Stellen	Stellen
Verwaltung			
Betriebsleitung, kaufm. Funktionen, Infrastruktur, techn. Funktionen	26	26	
Stellenanteile Querschnittsämter			
Personalmanagement	2	2	
Finanzabteilung	2	2	
Kreiskasse	0,25	0,25	
EDV, Organisation und zentrale dienste	0,25	0,25	
Schulhausmeister	68	68	
Hausmeister Verw.	3,5	3,5	
Reinigung Verw.	7	7	
Total	109	109	0

Der Personalaufwand hat in seinen wesentlichen Komponenten folgendes Ergebnis erbracht:

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	5.572.887,57	5.295.289,01
Personalnebenkosten	18.283,50	15.596,80
Beiträge zur Berufsgenossenschaft Unfallkasse Hessen	17.426,88	16.816,13
Sitzungsgelder Betriebskommission	3.985,20	2.837,90

Die Rückstellungen für den Resturlaub haben sich wie folgt verändert:

	01.01.2008	31.12.2008	Veränderung
Resturlaub	83.500,00	67.016,05	-19,74 %
Total	83.500,00	67.016,05	-19,74 %

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Ergebnis des Eigenbetriebs Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße 2008 hat sich im Wesentlichen durch gestiegene Transfer- und Umsatzerlöse aufgrund von höheren Zuschüssen des Kreises und der Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge verbessert.

Unsere wirtschaftliche Situation hat sich im Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes nicht grundlegend geändert.

4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag über die zu berichten wäre.

5 Künftige Entwicklung und Risiken der künftigen Entwicklung

5.1 Geplante Projekte

Als neu zu beginnende Baumaßnahmen sind mit den Ansätzen für 2009 für das folgende Wirtschaftsjahr insbesondere zu nennen:

- Goethe-Gymnasium Bensheim; Neubau Mensa mit Fahrradparker (gefördert über Sonderinvestitionsprogramm)
- AKG Bensheim; Neubau Sporthalle (gefördert über Sonderinvestitionsprogramm)
- Wingertsbergschule Lorsch; Errichtung Gymnastikraum
- Karl-Kübel-Schule Bensheim; Neubau Klassentrakt
- Karl-Kübel-Schule Bensheim: Neubau Multimax

Die folgenden Baumaßnahmen sind im Jahr 2009 als wesentliche Fortsetzungsmaßnahmen anzuführen:

- Müller-Guttenbrunn-Schule Fürth: Erweiterung des Schulgebäudes mit Turnhalle
- Schlosshofschule Mörlenbach; Erweiterung
- Freiherr-vom-Stein-Schule Neckarsteinach; Sanierung der Bestandsgebäude
- Goethe-Gymnasium Bensheim: Erweiterung, Umbau, Sanierung Schulgebäude
- Goethe-Gymnasium-Bensheim: Neubau Sporthalle
- AKG Bensheim; Neubau Mensa
- Starkenburg-Gymnasium Heppenheim: Erweiterung der Schule, Errichtung Mensa und Bibliothek, Sanierung naturwissenschaftliche Fachräume
- Überwald-Gymnasium/Eugen-Bachmann-Schule Wald-Michelbach: Sanierung naturwissenschaftliche Fachräume der EBS, Einrichtung gemeinsame Mensa und Bibliothek für Ganztagsangebot, Erweiterung Klassenräume
- Geschwister-Scholl-Schule Bensheim; Sanierung IV. Bauabschnitt
- Geschwister-Scholl-Schule Bensheim; Sanierung Ostflügel
- Karl-Kübel-Schule Bensheim; Neubau Sporthalle
- Alexander-von-Humboldt-Schule Viernheim; Erweiterung

Bei den Investitionen im Rahmen von Ganztagsangeboten ist von einem Zuschuss aus Bundesmitteln in Höhe von bis zu 90 % der Bau- und Ausstattungskosten auszugehen, wobei der geplante Bundeszuschuss in Höhe von 12.082 TEUR vollständig bewilligt ist.

5.2 Risiken der künftigen Entwicklung

Auch wenn die hohen Investitionssummen des vergangenen Jahres eine hervorragende Leistungsbilanz für den EBG insgesamt und die jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darstellen, darf nicht verkannt werden, dass solche Investitionsquoten dauerhaft nicht finanzierbar sind.

Im Zusammenhang mit den Schülerzahlen muss insbesondere die weitere Neubautätigkeit einer kritischen Überprüfung unterzogen werden, zumal jede zusätzlich geschaffene Nutzfläche auch zusätzliche Folgekosten z.B. für Bauunterhaltung, Reinigung, Abschreibungen oder Energieversorgung auslöst. Es muss hierbei jedoch dem stetig steigenden Bedarf an Ganztagsangeboten Rechnung getragen werden. Im Zuge dieses gestiegenen

Bedarfs ist die Versorgung der Schulen mit Betreuungsräumen, Mensen und Ruheräumen vorzunehmen, die im Regelfall nicht mit den vorhandenen Räumen abzudecken ist.

Durch das Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen sowie des Konjunkturpakets II des Bundes können viele Maßnahmen in dieser Hinsicht realisiert werden, die ohne diese Finanzhilfen nicht oder erst viel später hätten durchgeführt werden können.

Zudem besteht das Risiko, dass die nachhaltigen Effektivitätssteigerungen seit Gründung des EBG durch die stetig steigenden Folgekosten wieder aufgezehrt werden.

Über die im Jahresabschluss bereits berücksichtigte Vorsorge in Form von Rückstellungen hinaus, werden keine weiteren Risiken gesehen.

Unser Risikobericht bezieht sich auf die Lage der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts.

Heppenheim, den 07. August 2009



Tech. Betriebsleiter

Kaufm. Betriebsleiter

(Vinzenz)

(Fütterer)

Jahresabschluss 2007
Neue Wege Kreis Bergstraße
Eigenbetrieb

Neue Wege Kreis Bergstraße Eigenbetrieb
Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA **PASSIVA**

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €		€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital		50.000,00	50.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				II. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen		68.990,00	104.265,00	B. Sonderposten Investitionszuschüsse		141.380,00	219.715,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	778,00		878,00	C. Rückstellungen			
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	268.182,00	268.960,00	344.022,00	1. sonstige Rückstellungen		460.600,00	1.358.000,00
B. Umlaufvermögen				D. Verbindlichkeiten			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 87.628,51 (€ 41.835,00)	87.628,51		41.835,00
1. Forderungen an den Kreis Bergstraße	5.193.713,55		3.540.283,89	2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund	4.408.503,46		2.409.715,62
2. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 992.942,59 (€ 942.604,72)	1.533.812,06	6.727.525,61	1.075.805,61	3. sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern € 46.431,95 (€ 0,00) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 166.136,32 (€ 40.813,57) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.093.676,97 (€ 1.536.346,27)	2.093.676,97	6.589.808,94	1.536.346,27
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				E. Rechnungsabgrenzungsposten		6.205.000,00	6.305.000,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		13.446.788,94	11.920.611,89				
						13.446.788,94	11.920.611,89

Neue Wege Kreis Bergstraße Eigenbetrieb
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Transfererlöse		95.838.637,05	99.492.187,95
2. sonstige betriebliche Erträge		7.440.734,75	6.365.083,83
3. Transferaufwendungen		95.838.637,05-	99.492.187,95-
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.849.325,20-		1.973.660,87-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>849.874,65-</u>	3.699.199,85-	542.995,65-
- davon für Altersversorgung € -222.786,05 (€ -164.030,46)			
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		171.062,91-	149.470,12-
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.594.328,82-	3.761.813,03-
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>24.461,99</u>	<u>63.456,83</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		605,16	600,99
9. sonstige Steuern		605,16-	600,99-
10. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Neue Wege Kreis Bergstraße Eigenbetrieb

Heppenheim

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2007

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Aufgaben

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung und Durchführung der Aufgaben des Landkreises Bergstraße nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II). Der Kreis Bergstraße ist laut der Verordnung zur Zulassung von kommunalen Trägern als Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende vom 24.09.2004 (BGBl I, S. 2349) eine von 69 optierenden Kommunen in Deutschland, welche sich vor Ort und zeitnah um die Eingliederung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen kümmert. Dabei gehören Qualifizierungsmaßnahmen und Eingliederungshilfen genauso zum Leistungsangebot des Eigenbetriebes wie die Leistungsgewährung und persönliche Betreuung in besonderen Lebenslagen.

Zu den Aufgaben gehören laut Satzung des Eigenbetriebes Neue Wege Kreis Bergstraße gemäß § 1 Abs. 2:

- Entscheidungen über Anträge des gesetzlich geregelten Personenkreises
- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen, Arbeitslosen ohne Berufsausbildung und sonstige schwer vermittelbare Arbeitslose
- Qualifizierende Beschäftigung für den o. g. Personenkreis
- Wirkungsforschung

Im Jahr 2007 wurden 3.585 Neuanträge gestellt, von denen 549 abgelehnt werden mussten. Gegen 535 Ablehnungsbescheide wurde Widerspruch erhoben.

Nach dem Grundsatz „fördern und fordern“ konnten im Rahmen der Beratung, Qualifizierung und Vermittlung 1.644 Personen wieder in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden, 584 Personen in einen 400,- € Job. Weitere 2.375 Personen erhielten Maßnahmen zur weiteren Qualifikation und Verbesserung der Vermittlungschancen.

2. Finanzierung

Der Landkreis ist hinsichtlich der Finanzierung der Aufwendungen nach § 46 SGB II der Bundesagentur für Arbeit gleichgestellt. Nach § 6b Abs. 2 Satz 1 SGB II trägt der Bund die Aufwendungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende einschließlich der Verwaltungskosten mit Ausnahme der Aufwendungen für Aufgaben nach § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2. Das sind insbesondere:

- Arbeitssuchende, insbesondere Personalkosten
- Sachkosten für Personal einschließlich der Kosten für die Ausstattung von Arbeitsplätzen
- Kosten für TK- und IT-Infrastruktur
- Kosten für bauliche Maßnahmen, Mieten, Schulungs- und Beratungskosten sowie Informationsmaßnahmen
- Grundsicherung für Arbeitssuchende
- Leistungen zur Eingliederung in Arbeit

Der Landkreis trägt gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB II die Kosten, die im Zusammenhang mit der Eingliederung erwerbsfähiger Hilfebedürftiger in das Erwerbsleben erforderlich sind. Das sind im Einzelnen:

- Kosten für die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen
- Schuldnerberatung
- Psychosoziale Betreuung
- Suchtberatung
- Leistungen für Mehrbedarf, u.a. für werdende Mütter, Alleinerziehende und Behinderte
- Leistungen für die Erstausrüstung für Wohnungen einschließlich Haushaltsgeräten
- Leistungen für Erstattungen für Bekleidung
- Leistungen für mehrtägige Klassenfahrten

3. Entwicklung

Kernstück der Reform des Sozialgesetzbuches ist es, die Arbeitslosen- und Sozialhilfe zusammenzufassen mit der Grundidee des Förderns und Forderns.

Durch diese Zusammenfassung wurden zu Beginn des Jahres 2007 etwa 8.484 Bedarfsgemeinschaften, was ca. 16.544 Personen entspricht, vom Eigenbetrieb betreut.

Zum Ende des Jahres 2007 betrug die Zahl der Bedarfsgemeinschaften 8.205 (ca. 16.635 Personen).

Im Juni 2008 beträgt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften 8.018 (ca. 16.298 Personen). Bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 2008 wird mit einer weiteren leichten Reduzierung der Anzahl an Bedarfsgemeinschaften gerechnet.

4. Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2007 wurden Investitionen zur Optimierung der Infrastruktur der Bereiche zentrale Dienste sowie der vier Regionalteams (Bergstraße, Ried, Viernheim und Odenwald) mit vier Jobcentern in Heppenheim, Mörlenbach, Bürstadt und Viernheim getätigt. Das Investitionsvolumen betrug T€ 60. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit war der Umzug des Jobcenters Bergstraße in die Walther-Rathenau Straße und die Einrichtung von Räumen für die Einstiegsoffensive.

Für das Jahr 2008 sind Investitionen in den weiteren Ausbau der Einstiegsoffensive in drei Jobcentern vorgesehen.

5. Personal- und Sozialbereich

Im Wirtschaftsjahr 2007 wurden die Aufgaben laut Stellenplan mit 107 Stellen bewältigt. Die Mitarbeiter sind teils beim Eigenbetrieb angestellt, teils vom Kreis Bergstraße oder anderen Landkreisen und Städten abgeordnet. Es bestanden 1 Betriebsleiterstelle, 3 Regionalteamleiterstellen, 17 Sachbearbeiterstellen in der zentralen Verwaltung, 74 Sachbearbeiterstellen im Fallmanagement sowie 12 Stellen für Bürokräfte. Darüber hinaus wurden 14 Fallmanager des Bildungswerkes der Hessischen Wirtschaft e.V. eingesetzt.

Die Personalkosten für die 107 Arbeitnehmer sowie die 14 zusätzlichen Fallmanager setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>€</u>
Gehälter und Besoldungen	2.849.325,20
soziale Abgaben	627.088,60
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	222.786,05
weiterberechnete Personalkosten	<u>1.477.919,72</u>
	<u>5.177.119,57</u>

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Aktiva setzten sich im Wesentlichen aus den Forderungen gegen den Kreis (T€ 5.194), den liquiden Mitteln (T€ 1.334) und den Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 5.048) zusammen. Bei den Rechnungsabgrenzungen handelte es sich um Transferleistungen für den Januar 2008.

Ende Dezember wurden dem Eigenbetrieb T€ 6.205 vom Bund als Vorschuss für die Transferleistungen des Monats Januar 2008 zur Verfügung gestellt. Diese wurden passiv abgegrenzt.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2007 T€ 13.447.

Die im Wirtschaftsjahr 2007 gebildeten sonstigen Rückstellungen betreffen:

	<u>€</u>
Nachzahlungsrisiken gegenüber dem Bund	90.000,00
Risiko aus der Zurechnung zusätzlicher Bedarfsgemeinschaften	265.000,00
Urlaubsverpflichtungen	50.600,00
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	35.000,00
Prozessrisiken	<u>20.000,00</u>
	<u>460.600,00</u>

Zum 31. Dezember 2007 weist der Eigenbetrieb ein Eigenkapital in Höhe des Stammkapitals von T€ 50 aus. Das Stammkapital ist in voller Höhe einbezahlt. Darüber hinaus verfügt der Eigenbetrieb über Sonderposten in Höhe von T€ 141 aus der Anschubfinanzierung durch den Bund.

2. Finanzlage

Der Eigenbetrieb erhält finanzielle Mittel zur Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben vom Bund und vom Landkreis. Die Mittel werden bedarfsgerecht abgerufen. Hierzu werden regelmäßig die monatlichen Zahlungsverpflichtungen geplant, auf dessen Basis die Zahlungsmittel angefordert werden.

Zum Wirtschaftsjahresende verfügt der Eigenbetrieb über liquide Mittel in Höhe von T€ 1.334.

3. Ertragslage

Den Transfererträgen in Höhe von T€ 95.839 und sonstigen Erträgen in Höhe von T€ 7.441 standen insbesondere Transferaufwendungen in Höhe von T€ 95.839, Personalkosten in Höhe von T€ 3.699 und sonstige Aufwendungen in Höhe von T€ 3.594 gegenüber. Den größten Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bildeten die weiterberechneten Personalkosten für abgeordnete Mitarbeiter der Landkreise bzw. Kommunen mit T€ 1.478.

Da sämtliche Aufwendungen entweder vom Bund oder vom Kreis Bergstraße getragen werden, weist das Wirtschaftsjahr 2007 ein Jahresergebnis in Höhe von € 0,00 aus.

C. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs

Im Jahr 2008 werden die Transferaufwendungen in etwa gleichbleiben. Den sinkenden Leistungen beim Arbeitslosengeld II stehen steigende Leistungen bei den Kosten der Unterkunft und den Verwaltungsausgaben gegenüber.

Die Planung des Eigenbetriebs Neue Wege sieht eine flächendeckende, bedarfsorientierte Versorgung der Hilfebedürftigen bei den Förderinstrumenten vor. Bis zum Jahr 2009 sollen dabei 1.500 Förderplätze geschaffen werden. Insbesondere individuelle Qualifizierungen und die in Eigenregie durchgeführte Einstiegsoffensive bilden den Schwerpunkt des Ausbaus. Die Anzahl der Arbeitsgelegenheiten (1 -€ Jobs) wird zurückgehen.

Qualifizierungsmaßnahmen mit Vermittlungsschwerpunkt, niederschwellige Angebote die Langzeitarbeitslose wieder an den Arbeitsalltag gewöhnen und Maßnahmen für Alleinerziehende sind weiterhin Schwerpunktbereiche.

Nach dem Aufbau der Verwaltung wird der Erfolg des Eigenbetriebs maßgeblich von den weiteren Qualitätsverbesserungen in den Arbeitsprozessen abhängen. Deshalb sind die Neueinstellung von Personal sowie die Qualifizierung der Mitarbeiter wesentlich. Für 2008 ist ein starker Anstieg von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter vorgesehen. Allen Fallmanagern wird die Qualifizierung zu zertifizierten Vermittlungscoaches angeboten.

D. Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2007 wurde ein Unterschlagungsfall eines Mitarbeiters aufgedeckt. Wir haben umgehend rechtliche Schritte eingeleitet, um die Interessen des Eigenbetriebs zu wahren. Weiterhin wurde die Implementierung von Kontrollmaßnahmen forciert, um weiteren dolosen Handlungen präventiv vorzubeugen. Das Bundesministerium hat uns ein in der Struktur geeignetes Verwaltungs- und Kontrollsystem bestätigt. Die Eigenschadenversicherung hat vertragsgemäß geleistet.

Zu Beginn des Jahres 2008 hat das Bundesministerium die Jahresrechnung 2005 abgeschlossen. Im Anschluss haben zwischen dem Bundesministerium, den Vertretern des Landes sowie dem Kreis Bergstraße Gespräche stattgefunden. Außer der Jahresrechnung waren der Betrugsfall und die in 2007 durchgeführte Sonderprüfung Gegenstand der Verhandlung. Die mit dem Bund vereinbarte Lösung ist zwischenzeitlich in den Kreisgremien beschlossen und im Eigenbetrieb umgesetzt worden.

Hierbei wurde der pauschale kommunale Finanzierungsanteil für Personal- und Sachkosten auf 12.6% erhöht. Dieser, vom BMAS geforderte Anteil, ist bundesweit üblich und wurde von Seiten des Kreises Bergstraße unter dem Vorbehalt einer bundeseinheitlichen Regelung gestellt.

Der Bund beabsichtigt eine Neuordnung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Zurzeit gibt es noch, insbesondere beim § 16.2 SGB II, eine unterschiedlich Rechtsauslegung zwischen dem BMAS und unserer Rechtsaufsicht im Hessischen Sozialministerium. So beabsichtigt der Bund Maßnahmen wie z.B. Sprachkurse und Schulabschlüsse ab 01.07.08 nicht mehr zu finanzieren. Sofern diese für die Integration der Arbeitslosen notwendig sind, und nicht durch andere Maßnahmen des Bundes ersetzt werden können, war sich die Betriebskommission einig, diese

weiterhin für die Hilfeempfänger einzusetzen, auch auf die Gefahr hin, dass notfalls die Kosten zu Lasten des Kreises gehen werden.

Eine von der Vergabekammer geforderte europaweite Ausschreibung der Leistungsberechnungs- und Fallmanagementsoftware wurde in 2008 durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. Nunmehr wird die Software Open/Prosoz eingesetzt.

Durch die steigenden Energiekosten, deren Entwicklung für die Zukunft nicht abgeschätzt werden kann, können sich bei den Ausgaben „Kosten der Unterkunft“ höhere Beträge ergeben.

Die internationalen Finanzmärkte befinden sich in einer Krise. Diese kann auch zu einer wirtschaftlichen Krise führen. Damit ist eine Zunahme über die im Wirtschaftsplan angenommene Zahl der Arbeitslosen und der Bedarfsgemeinschaften nicht ausgeschlossen.

Da generell alle anfallenden Kosten des Eigenbetriebes durch den Bund bzw. den Kreis Bergstraße getragen werden, können finanzielle Risiken bei der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebes ausgeschlossen werden.

Erfolgreich hat sich die Einführung der „Einstiegsoffensive“ im Job-Center Bergstraße entwickelt. Dieses Sofortangebot für alle arbeitslosen Neuantragsteller kann eine konstante Integration von über 40% in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse aufweisen. Deshalb beabsichtigt der Eigenbetrieb die Einstiegsoffensive ebenso in den anderen drei Jobcentern umzusetzen.

Im Bereich der Arbeitsgelegenheiten konnte mit der Betriebskommission und der IHK eine Positivliste als Handlungsleitfaden für die Besetzung vereinbart werden,

Der Eigenbetrieb hat seinen Arbeitgeberservice weiter ausgebaut und setzt in allen vier Jobcentern eine bewerberorientierte Vermittlung um. In diesem Rahmen wurde mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Bergstraße eine Kooperation vereinbart. Ein Mitarbeiter von Neue Wege wird systematisch mit der Wirtschaftsförderung Unternehmen informieren und Stellen einwerben.

Die Betriebskommission hat einem Zukunftskonzept der Betriebsleitung zugestimmt, indem wesentliche Bausteine für die Zukunft beschlossen worden sind.

Heppenheim, 03. November 2008

Dipl. Kfm. Rainer Burelbach
Betriebsleiter

Jahresabschluss 2007
Eigenbetrieb Rettungsdienst
Kreis Bergstraße

Rettungsdienst Kreis Bergstraße
Heppenheim

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2007

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	836.648,46	794.510,16
2. Sonstige betriebliche Erträge	393.728,26	355.279,52
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	-23.519,43
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-696.571,05	-648.278,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-272.380,91	-184.266,91
c) Sonstige Personalaufwendungen	-5.379,45	-9.017,60
- davon für Altersversorgung € 51.349,96 (€ 46.608,81)	-974.331,41	-841.562,82
5. Abschreibungen	-103.284,49	-96.585,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-122.513,77	-159.184,38
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.830,02	4.239,59
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26.311,86	-27.238,10
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>9.765,21</u>	<u>5.939,39</u>
10. Jahresüberschuss	9.765,21	5.939,39
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.807,64	9.068,25
12. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	9.000,00	7.000,00
13. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>-12.000,00</u>	<u> </u>
14. Bilanzgewinn	<u>27.572,85</u>	<u>22.007,64</u>

A N H A N G für das Wirtschaftsjahr 2007

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 ist nach den Vorschriften für die Rechnungslegung großer Kapitalgesellschaften aufgestellt, soweit sich aus dem Eigenbetriebsgesetz nicht etwas anderes ergibt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden richten sich nach handels- und steuerrechtlichen Bestimmungen. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung wurden beachtet. Folgende Bewertungsmethoden wurden angewandt:

Anlagevermögen

Die Gegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu ihrem Nennwert angesetzt. Abschreibungen auf Forderungen waren nicht erforderlich. Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt. Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Auszahlungen des Geschäftsjahres abgegrenzt, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren ungewissen Verpflichtungen gebildet worden. Sie sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips angesetzt. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

A K T I V A

Anlagevermögen

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Software-Lizenzen.

Die Sachanlagen umfassen die Betriebs- und Geschäftsausstattung, die im Wesentlichen aus Geräten der Gebäudetechnik, EDV- und Telekommunikations-Anlagen sowie Mobiliar besteht.

Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Ansprüchen aus der Abrechnung der Rettungsdienst-/Leitstellengebühren.

Eine Nachzahlung auf den gesetzlichen Eigenanteil des Kreisausschusses an den Personalkosten der Leitstelle aus den Jahren 1999 bis 2006 findet sich bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Gehaltsvorschüsse und Pfand.

P A S S I V A

Eigenkapital

Das ausgewiesene Stammkapital entspricht der Festsetzung nach § 10 Abs. 1 Betriebssatzung.

Die Gewinnrücklagen bestehen aus der Gebührenausgleichsrücklage sowie der Rücklage für Baumehrkosten. Ersterer wurden 25.000 € entnommen und in die Rücklage zum Ausgleich von Baumehrkosten eingestellt, letzterer wurden im Wirtschaftsjahr 9.000 € erfolgswirksam entnommen.

Unter Bilanzgewinn ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 sowie der Gewinnvortrag aus 2006 ausgewiesen. Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres von 22.007,64 € wurden 12.000 € in eine Rücklage zum Ausgleich von Baumehrkosten eingestellt, 1.200 € an den Kreis ausgeschüttet, 9.000 € aus der Rücklage zum Ausgleich von Baumehrkosten entnommen und 8.807,64 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2007, Zeitguthaben, Urlaubsansprüche sowie Pensions- und Beihilfeleistungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus einigen zum Bilanzstichtag offenstehenden Lieferantenrechnungen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: Ansprüche auf Erstattung von Verwaltungskosten des Kreisausschusses sowie eine Rückzahlung vom gesetzlichen Eigenanteil des Kreisausschusses an den Personalkosten der Leitstelle (2007).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: Restschuld von 635.833,37 € des Darlehens zur Finanzierung des Neubaus der Leitstelle (davon mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren: 519.166,77 €).

Sonstige Verbindlichkeiten: Entgeltberechnungen, Lohn- und Kirchensteuer, Gewährleistungseinbehalte.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung erläutert sich anhand des Kontennachweises und des Lageberichts weitgehend von selbst. An dieser Stelle erfolgen nur noch ergänzende Erläuterungen.

Sonstige Betriebliche Erträge:

Bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen die Konzessionsabgabe für die Aufschaltung der Brandmeldeanlagen im Kreis Bergstraße nachgewiesen.

Sonstigen Personalkostenerstattungen: Erstattung für einen zum Kreisausschuss abgeordneten Mitarbeiter.

Materialaufwand:

Die Fremdleistungen Rettungsdienst beziehen sich auf die Beteiligung an den Kosten des Kreiskrankenhauses Eberbach (Rhein-Neckar-Kreis) für die Sicherstellung der notärztlichen Versorgung im hessischen Neckartal. Der Zuschussvertrag wurde zum 31.12.2006 gekündigt, so dass im Geschäftsjahr kein Aufwand mehr angefallen ist.

Personalaufwand:

Vom Personalaufwand sind 104.647,72 € periodenfremd, davon Löhne und Gehälter 23.598,19 € und Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung 81.049,53 €. Es handelt sich hierbei um Aufwand aus den Jahren 1999 bis 2006, für den Rückstellungen gebildet wurden.

V. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich (in Vollzeitstellen) 15,4 Angestellte und ein zum Sondervermögen abgeordneter Beamter beschäftigt.

VI. Bezüge

Die Mitglieder der Betriebskommission erhielten im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 240 €.

VII. Mutterunternehmen

Name und Sitz der Trägerkörperschaft, die den konsolidierten Jahresabschluss aufstellt:

KREIS BERGSTRASSE
Der Kreisausschuss
Gräffstraße 5
64646 Heppenheim

VIII. Organe der Einrichtung

	Mitglied	Stellvertreter/in
Betriebsleitung	Peter Grabowski (Verwaltungsbeamter)	Thomas Schuster (Verwaltungsangestellter)
Betriebskommission		
Kreistag:	Jürgen Kaltwasser (Bürgermeister) Klaus-Peter Stricker (kaufm. Angestellter) Horst Wondrejz (Finanzbeamter)	Alice Schäfer (Hausfrau) Karin Gärtner (Hausfrau) Lucia Frank (Kunsthistorikerin)
Kreisausschuss:	Matthias Wilkes, Vorsitzen- der, (Landrat) bis 31.8.07 Jürgen Lehmborg (Erster Kreisbeigeordneter) ab 1.9.07 Thomas Metz (Erster Kreisbeigeordneter) Dieter Roos (Rentner)	Gottlieb Ohl, stv. Vorsit- zender (Soldat i.R.) N.N. N.N. Volker Buser (technischer Angestellter)
Sachkundige Personen:	Dr. Roland Kirschenlohr (wissenschaftlicher Angest.) Wolfgang Müller (Verwaltungsangestellter)	Dr. Bernd Vock (angestellter Arzt) Werner Trares (Verwaltungsangestellter)
Personalrat:	Frank Jakob bis 29.2.08 Andreas Ringhof (alle Verwaltungsangestellte)	Hartmut Espig

IX. Anlagennachweis - S. Seite 11.

Heppenheim, 24. Juli 2008


(Peter Grabowski)
Betriebsleiter

Jahresabschluss 2007
Kreiskrankenhaus Bergstraße
Service GmbH

Kreiskrankenhaus Bergstraße - Service GmbH, Heppenheim

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

	31.12.2007	31.12.2006
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.860,00	3
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen	46.863,72	59
2. Einrichtungen und Ausstattungen	27.431,00	24
	74.294,72	83
	76.154,72	86
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.140,63	42
2. Sonstige Vermögensgegenstände	845,84	3
	48.986,47	45
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	110.854,58	85
	159.841,05	130
	235.995,77	216

	Passiva	
	31.12.2007	31.12.2006
	€	T€
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25
2. Bilanzgewinn	19.426,10	14
	44.426,10	39
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	34.400,00	33
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1.858,78	8
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 141.180,72; Vorjahr T€ 123)	141.180,72	123
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 14.130,17; Vorjahr T€ 13) (davon aus Steuern € 5.210,30; Vorjahr T€ 4)	14.130,17	13
	157.169,67	144
	235.995,77	216

Kreiskrankenhaus Bergstraße - Service GmbH, Heppenheim

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007		2006
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		1.470.144,65	1.408
2. Sonstige betriebliche Erträge		23.169,43	20
		1.493.314,08	1.428
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.044.918,43		964
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 3.302,51; Vorjahr T€ 2)	231.178,94		225
		1.276.097,37	1.189
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		67.956,99	68
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.083,34		28
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	120.359,65		132
		140.442,99	160
Zwischenergebnis		8.816,73	11
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.163,83		1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 2.500,00; Vorjahr T€ 3)	2.945,75		3
		-1.781,92	-2
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.034,81	9
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.865,50	2
11. Jahresüberschuss		5.169,31	7
12. Gewinnvortrag		14.256,79	7
13. Bilanzgewinn		19.426,10	14

Kreiskrankenhaus Bergstraße – Service GmbH

Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2007

1 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Mit dem Lagebericht soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft vermittelt werden. Hierbei ist eine ausgewogene, auch zukünftige Entwicklungen berücksichtigende, Darstellung der Lage erforderlich.

Die Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden durch Verwendung von Kennzahlen unterstützt.

1.1 Vermögenslage

Zur Veranschaulichung der Vermögenslage der Gesellschaft zeigen wir nachstehende Kennzahlen:

	2007 €	2006 €
Anlagevermögen	76.154,72	85.652,06
Gesamtvermögen	235.995,77	215.775,21
Anlagenintensität	32,3%	39,7%

Eigenkapital	44.426,10	39.256,79
Gesamtkapital	235.995,77	215.775,21
Eigenkapitalanteil	18,8%	18,2%

Fremdkapital	191.569,67	176.218,42
Eigenkapital	44.426,10	39.256,79
Verschuldungsgrad	431,2%	448,9%

Hinweise auf Risiken, welche die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen, sind nicht zu berichten.

1.2 Finanzlage (Finanzierung)

Ein Zeit- und Strukturvergleich gegenüber dem Vorjahr zeigt nachstehende Aufgliederung der Finanz- und Liquiditätslage:

	2007 €	2006 €
Fremdkapital	191.102,90	176.218,42
Flüssige Mittel	110.854,58	85.170,05
Nettoverschuldung	80.248,32	91.048,37
Forderungen + Flüssige Mittel	159.841,05	130.123,15
Kurzfristiges Fremdkapital	191.227,67	176.218,42
Liquidität 2. Grades	83,6%	73,8%

Die Finanzlage des Geschäftsjahres 2007 wird unter Berücksichtigung des zu erwartenden Jahresergebnisses und strukturellen Ausrichtung der Finanzierung der Investitionsvorhaben für das Jahr 2008 wie im Vorjahr stabil bleiben.

1.3 Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 verlief zufriedenstellend und konnte mit einem Jahresergebnis von € 5.169,31 abgeschlossen werden.

Die Tätigkeit der Gesellschaft bezieht sich auch im Geschäftsjahr 2007 ausschließlich auf die Durchführung der vertraglich vereinbarten Leistungen mit der Muttergesellschaft.

	2007 €	2006 €
Gesamtleistung	1.494.477,91	1.428.511,76
Übrige Kosten	1.487.443,10	1.419.888,13
Ordentlicher Betriebserfolg	7.034,81	8.623,63
Nicht ordentliches betriebliches Ergebnis	0,00	0,00
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.034,81	8.623,63
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.865,50	1.884,91
Jahresergebnis	5.169,31	6.738,72

Abrechnungsgrundlage für die erzielte Gesamtleistung ist der mit der Muttergesellschaft abgeschlossene Vertrag über die, im Zusammenhang mit der Telefon- und Fernsehnutzung durch Patienten, gewährte Überlassung des Anlage- und Vorratsvermögens. Ein weiterer Teil der Gesamtleistung wird durch den Dienstleistungsvertrag, welcher die Erbringung von Leistungen in den medizinischen, technischen, kaufmännischen sowie weiteren Bereichen vorsieht, erbracht.

Für das Geschäftsjahr 2008 erwarten wir durch Übernahme weiteren Reinigungsleistungen steigende Umsätze.

Die Entwicklung der Personalaufwendungen des Geschäftsjahres kann folgender Tabelle entnommen werden:

	2007 €	2006 €	Steigerung %
Personalaufwand	1.276.097	1.189.181	7,31%

Die Steigerung der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf die vollständige Übernahme der Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/-innen der Muttergesellschaft in die Service GmbH zurückzuführen.

2 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Seit dem Bilanzstichtag haben sich die geschäftlichen Aktivitäten entsprechend den Planungen entwickelt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

3 Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Entwicklung der Gesellschaft wird sich auch zukünftig an den Umsetzungsmöglichkeiten der mit der Muttergesellschaft geschlossenen vertraglichen Vereinbarungen orientieren.

Im Jahr 2008 ist die Übernahme weiterer Reinigungsleistungen vorgesehen.

Umsatzsteigerungen aus dem Betrieb der Parkraumbewirtschaftung und dem Betrieb der Visotax-Anlage werden nach derzeitigen Erkenntnissen nicht erwartet.

Wir gehen davon aus, dass sich das Ergebnis für das Jahr 2008 nicht wesentlich von dem des Jahres 2007 unterscheiden wird.

4 Chancen und Risiken

Durch die beabsichtigte Übernahme der Reinigungsleistungen in 2008, wird eine Steigerung der Umsätze der Service GmbH erwartet.

Durch die vertragliche Gestaltung der mit der Muttergesellschaft geschlossenen Verträge sind die Umsatzerlöse der Service GmbH abgesichert.

Es bestehen aktuell keine erkennbaren Risiken.

Heppenheim, den 23. Mai 2008

Kreiskrankenhaus Bergstraße – Service GmbH

Stephan Allmann
Geschäftsführer

Jahresabschluss 2007
Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH

Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH, Heppenheim

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

	31.12.2007	31.12.2006
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	62.327,00	75
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	20.320.688,74	20.809
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	3.564.547,34	3.660
3. Technische Anlagen	455.152,00	499
4. Einrichtungen und Ausstattungen	2.677.342,00	3.079
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	209.327,22	0
	27.227.057,30	28.047
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25
2. Sonstige Finanzanlagen	29.924,70	34
	54.924,70	59
	27.344.309,00	28.181
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	309.163,34	293
2. Unfertige Leistungen	375.655,15	493
	684.818,49	786
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.851.268,34	6.443
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (davon nach der BPfIV/KHEntg € 698.415,52; Vorjahr T€ 690)	698.415,52	720
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	140.838,72	123
4. Sonstige Vermögensgegenstände	313.527,07	318
	7.004.049,65	7.603
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.212.262,22	19
	8.901.130,36	8.408
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.168,11	21
	36.252.607,47	36.610

	Passiva	
	31.12.2007	31.12.2006
	€	T€
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100
2. Kapitalrücklagen	5.449.883,18	5.450
3. Freie Rücklage nach § 58 Nr. 7a AO	25.643,64	26
4. Bilanzverlust	-1.773.261,82	-927
	3.802.265,00	4.649
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	20.514.090,00	21.521
2. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	546.334,00	579
	21.060.424,00	22.100
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	49.541,00	85
2. Sonstige Rückstellungen	2.294.836,62	2.342
	2.344.377,62	2.427
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 6.500.000; Vorjahr T€ 4.576)	6.500.000,00	4.576
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.063.319,28; Vorjahr T€ 1.428)	1.204.629,32	1.428
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 58.386,49; Vorjahr T€ 4)	58.386,49	4
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 49.149,12; Vorjahr T€ 43)	49.149,12	43
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 311.506,92; Vorjahr T€ 272) (davon aus sozialer Sicherheit € 2.547,98; Vorjahr T€ 28) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.233.375,92; Vorjahr T€ 1.383)	1.233.375,92	1.383
	9.045.540,85	7.434
	36.252.607,47	36.610

Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH, Heppenheim

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007		2006
	€	€	T€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen		33.271.659,32	33.532
2. Erlöse aus Wählleistungen		90.246,96	96
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses		544.894,68	492
4. Nutzungsentgelte der Ärzte		1.195.839,33	1.283
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen		-117.592,80	199
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		137.195,80	66
7. Sonstige betriebliche Erträge		950.415,41	1.352
		36.072.658,70	37.020
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	18.327.876,56		18.282
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.342.765,38; Vorjahr T€ 1.458)	4.549.797,08		4.922
		22.877.673,64	23.204
9. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.867.458,88		6.907
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.932.557,62		2.683
		9.800.016,50	9.590
		32.677.690,14	32.794
Zwischenergebnis		3.394.968,56	4.226
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (davon Fördermittel nach dem KHG € 928.090,21; Vorjahr T€ 941)	928.090,21		941
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.981.575,38		2.042
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	968.900,37		962
13. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	116.921,66		194
		1.823.843,56	1.827
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.906.795,68		2.052
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.896.897,91		3.683
		5.803.693,59	5.735
Zwischenergebnis		-584.881,47	318
16. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzierungsvermögens	3.764,53		4
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 2.500,00, Vorjahr T€ 3)	4.279,57		7
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	264.185,07		201
		-256.140,97	-190
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-841.022,44	128
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.778,92	65
21. Sonstige Steuern		2.220,78	3
22. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)		-846.022,14	60
23. Einstellung in die freien Rücklagen		0,00	-26
24. Verlustvortrag		-927.239,68	-961
25. Bilanzverlust		-1.773.261,82	-927

Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH

Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2007

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Kreiskrankenhaus Bergstraße gemeinnützige GmbH ist seit 1. Januar 2006 gemäß Feststellungsbescheid des Hessischen Sozialministeriums im Krankenhausplan des Landes Hessen mit insgesamt 280 Betten aufgenommen. Das Krankenhaus verfügt über die Fachabteilungen Chirurgie, Frauenheilkunde/Geburtshilfe, Innere Medizin und der Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.

Das Krankenhaus verfügt nach § 2 Nr. 1 a KHG über eine Ausbildungsstätte für Gesundheits- und Krankenpfleger/innen.

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Durch das in 2006 beschlossene Gesundheitsstrukturgesetz werden die Rahmenbedingungen für Krankenhäuser auf der Erlösseite weiter verschlechtert. Die Situation der gedeckelten Krankenhausfinanzierung über DRG-Fallpauschalen einerseits und die kontinuierlichen Kostensteigerungen andererseits belasten die Situation der Krankenhäuser bundesweit immer mehr. Ein aktuell vorgelegtes Gutachten des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung zur wirtschaftlichen Situation der Krankenhäuser prognostiziert ein Finanzloch von bis zu 2,2 Mrd. Euro für das Jahr 2008. Tarifliche und gesetzliche Veränderungen verursachen einen weiteren Kostenschub, der durch die staatlich verordnete Preissteigerungsrate in keinsten Weise ausgeglichen wird. Diese verordnete Preissteigerungsrate koppelt die stationäre Versorgung von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ab. Als Folge davon ist ein einschneidender Personalabbau mit entsprechender Leistungsverdichtung zu verzeichnen.

In diesem Umfeld bewegt sich auch das Kreiskrankenhaus Bergstraße, welches nach positiven Jahresergebnissen in 2005 und 2006 im Jahr 2007 einen Jahresfehlbetrag von 846 T€ zu verzeichnen hat.

1.2 Umsatz- und Leistungsentwicklung

Die Budgetverhandlungen wurden im letzten Geschäftsjahr aufgrund der Anpassung an den landeseinheitlichen Basisfallwert (Konvergenzabzug) mit einem um 61 T€ geringeren Budget abgeschlossen. Es wurde ein Erlösbudget gemäß § 4 Abs. 6 Satz 2 KHEntgG in Höhe von 32.889.935,00 € vereinbart.

Vereinbart wurden 12.723 Leistungen mit einem Mittelwert der vereinbarten Bewertungsrelationen (CMI) von 0,9216. Der krankenhausindividuelle Basisfallwert inklusive Ausgleichs und Berichtigungen beläuft sich auf 2.837,73 €, ohne Ausgleichs auf 2.804,99 €. Der landesweite Basisfallwert liegt bei 2.775,92 €.

Die Leistungszahlen waren insgesamt im Geschäftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Die exakte Entwicklung ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Leistungsdaten	Ist-Daten 2007	Ist-Daten 2006	Abweichung	Abweichung in %
DRG-Fallzahl	12.375	12.719	-344	-2,7%
Verweildauer	6,36	6,58	-0,22	-3,3%
Casemix-Index	0,9211	0,9369	-0,0158	-1,7%
Auslastung Planbetten	77,08	80,97	-3,89	-4,8%
Auslastung verfügbare Betten	77,08	80,97	-3,89	-4,8%
Geburten	642	687	-45	-6,6%

1.3 Prozess der Leistungserbringung

Art und Umfang der Leistungen erreichten im stationären Bereich nicht das Niveau von 2006. Hier ist insbesondere ein Fallzahlrückgang von 344 Fällen gegenüber 2006 festzustellen. Die wesentlichen Ursachen hierfür waren sowohl der personelle Engpass in den Abteilungen Innere Medizin I und Chirurgie, als auch der im vierten Quartal mit hoher Intensität aufgetretene Noro-Virus.

Im Gegensatz zu den Vorjahren mit relativ gleichverteilten Quartalsfallzahlen ist im 2. Quartal 2007 und insbesondere im 4. Quartal 2007 ein nicht unerheblicher Fallzahl-einbruch zu verzeichnen.

Im ambulanten Sektor konnten die Leistungen auf Vorjahresniveau stabilisiert werden.

1.4 Sach- und Finanzinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Sach- und Finanzinvestitionen in einem Umfang von 1.259.595,90 € getätigt.

1.5 Finanzierungsmaßnahmen

Bei der Sparkasse Starkenburg besteht ein durch den Gesellschafter abgesicherter Kreditrahmen in Höhe von 9,0 Mio. €. Hiervon sind als Darlehen 6,5 Mio. € in Anspruch genommen.

1.6 Personal

Im Jahr 2007 wurden keine wesentlichen Personalanpassungen vorgenommen.

Die Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Krankenhaus	2007	2006	Veränderung abs.	Veränderung in %
Durchschnitt VK	404,47	407,65	-3,18	-0,78

Der Vollkräftebedarf hat die folgenden Konsequenzen für die Personalkosten:

	2007 T€	2006 T€	Veränderung T€	Veränderung in %
Personalkosten	22.878	23.204	-326	-1,40

Die Entwicklung der Brutto-Personalaufwendungen je Vollkraft stellt sich wie folgt dar:

	2007 €	2006 €	Veränderung €	Veränderung %
Brutto-Personalaufwendungen je Vollbeschäftigten	56.552	56.925	-373	-0,66

Die Veränderung der Brutto-Personalaufwendungen je Vollbeschäftigten entspricht -0,66 % (Vorjahr 2,58 %).

Dies ist hauptsächlich durch günstigere Einstellungen und Nachwirkungen aus der Umsetzung des TVöD sowie Absenkungen in der Rentenversicherung zurückzuführen.

1.7 Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Hierzu sollen im Wesentlichen punktuell die wichtigsten Veränderungen im letzten Geschäftsjahr nachfolgend aufgezeigt werden:

- Vertragsabschluss mit Herrn Dr. Hönig als Belegarzt am 02.01.2007
- Inbetriebnahme der Mamma-Screening-Praxis zum 01.10.2007
- Inbetriebnahme des ambulanten OP-Zentrums zum 15.08.2007
- Grundsanierung der Station 11 im 4. Quartal 2007

2. Darstellung der Lage des Krankenhauses

2.1 Ertragslage

	2007 T€	2006 T€	Veränderung T€
Erlöse aus Krankenhausleistungen	33.125	33.532	-407
Sonstige Erlöse	2.799	3.487	-688
Ergebnis des Investitions- und Fördermittelbereichs	-83	-225	142
Finanzergebnis	-517	-191	-326
	35.324	36.603	-1.279
Personalaufwendungen	22.878	23.204	-326
Materialaufwendungen	9.800	9.590	210
Sonstige Aufwendungen	3.751	3.682	69
Außerordentliches Ergebnis u. Steuern	-259	68	-327
	36.170	36.544	-374
Jahresergebnis:	-846	59	-905

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen waren rückläufig. Ursache hierfür waren ein Fallzahlrückgang um 344 Fälle gegenüber 2006 sowie ein Absinken des Casemix-Index um 1,7 %.

Die Personalaufwandsquote im Verhältnis zu den Erlösen aus Krankenhausleistungen lag im Geschäftsjahr 2007 bei 69,07 % (2006: 69,2 %).

Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zu den Erlösen aus Krankenhausleistungen lag im Geschäftsjahr 2007 bei 29,58 % (2006: 28,6 %).

2.2 Vermögenslage

	2007 T€	2006 T€	Veränderung T€
Aktivseite			
Langfristige Aktiva und Vorräte	27.344	28.281	-937
Kurzfristige Aktiva	8.909	8.329	580
	36.253	36.610	-507
Passivseite			
Eigenkapital	3.802	4.649	-847
Sonderposten	21.061	22.100	-1.039
Sonstige Rückstellungen	2.344	2.427	-83
Kurz- und mittelfristiges Kapital	9.046	7.434	1.612
	36.253	36.610	-357

Die Eigenkapitalausstattung verschlechterte sich um 847 T€ und liegt derzeit bei 10,49 %.

3. Ausblick, Chancen und Risiken

3.1 Ausblick

Das DRG-bezogene Abrechnungsverfahren wird seitens des Instituts für Entgeltkalkulation ständig verfeinert. Festzustellen ist, dass gerade für Häuser der Regelversorgung durch den „Katalogeffekt“ die Schweregrade jährlich weiter sinken. Für das Jahr 2008 wird sich im Rahmen der Konvergenzphase unser Basisfallwert relativ nahe an den landeseinheitlichen Basisfallwert annähern.

Die abgeschlossenen Tarifverträge TVöD-K und TV-Ärzte VKA (Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände) bewirken in den Jahren 2008 und 2009 eine Personalkostensteigerung von ca. 8 %. In 2008 werden die Krankenhauserlöse lediglich um pauschal 0,14 % gesteigert.

Falls wir die geplante Fallzahlsteigerung im Folgejahr am Markt durchsetzen können, gehen wir für das folgende Geschäftsjahr von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

3.2 Chancen

In 2008 wurde ein Zukunftskonzept mit einem Maßnahmenplan zur Konsolidierung entwickelt. Des Weiteren treten zwei neue Chefärzte in der Gastroenterologie und der Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie ihren Dienst an. Ziel dieses Konzeptes ist es zum einen, den seit Jahren festzustellenden Fallzahlrückgang im stationären Bereich umzukehren und zum anderen, durch gezielte Maßnahmen die Attraktivität des Krankenhauses zu steigern. Eine Konsolidierung des Jahresergebnisses setzt zwingend steigende Fallzahlen voraus.

Die Kooperation mit dem Hessischen Diakonieverein in Darmstadt wurde durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag im kaufmännischen Leitungsbereich weiterentwickelt.

Darüber hinaus wird in 2008 die Entscheidung über den Standort für das Zentrum für Soziale Psychiatrie (ZSP) erfolgen. Die komplette Infrastruktur unseres Krankenhauses könnte für diesen Fall genutzt werden und weitere Synergien im Gesamtverbund könnten generiert werden.

3.3 Risiken

Durch die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen mit einerseits gedeckelten Budgets und andererseits stark steigenden Kosten im Sachkosten- und Personalkostenbereich wird es für Krankenhäuser immer schwieriger, zumindest ausgeglichene Jahresergebnisse zu erreichen. Die Einsparpotentiale sind weitestgehend ausgereizt.

Falls es nicht gelingt, die feststehenden Kostensteigerungen durch steigende Fallzahlen, weitere Kooperationssynergien, zusätzliche Leistungsangebote und weitere Restrukturierungen zu kompensieren, besteht ein nicht unerhebliches Risiko weiterer Fehlbeträge.

Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken oder Verpflichtungen, die wesentlichen Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage haben.

Heppenheim, den 23. Mai 2008

Kreiskrankenhaus Bergstraße gemeinnützige GmbH

Stephan Allmann
Geschäftsführer

**Jahresabschluss 2008
ZERGUM Grundstücks-
Vermietungsgesellschaft mbH & Co.
Objekte Bergstraße KG**

ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft
mbH & Co. Objekte Bergstraße KG, Düsseldorf

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	206.211.215,00	210.736.751,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	816.887,58	816.861,68
2. Sonstige Vermögensgegenstände	61.479,34	61.766,69
	878.366,92	878.628,37
II. Guthaben bei Kreditinstituten		
	10.627,28	13.255,63
	888.994,20	891.884,00
	207.100.209,20	211.628.635,00

Passiva

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
Kapitalanteile		
1. Festkapital		
Atypisch stiller Gesellschafter	41.125.000,00	41.125.000,00
Kommanditist	10.000,00	10.000,00
	<u>41.135.000,00</u>	<u>41.135.000,00</u>
2. Entnahmen		
Atypisch stiller Gesellschafter	-844.831,00	-539.892,00
Kommanditist	-169,00	-108,00
	<u>-845.000,00</u>	<u>-540.000,00</u>
3. Verlustanteile		
Atypisch stiller Gesellschafter	-3.729.974,78	-2.814.927,52
Kommanditist	-906,60	-684,19
	<u>-3.730.881,38</u>	<u>-2.815.611,71</u>
	<u>36.559.118,62</u>	<u>37.779.388,29</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	69.993,00	69.433,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142.151.743,92	143.169.382,05
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4.047,66	4.047,66
	<u>142.155.791,58</u>	<u>143.173.429,71</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	28.315.306,00	30.606.384,00
	<u>207.100.209,20</u>	<u>211.628.635,00</u>

ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft
mbH & Co. Objekte Bergstraße KG, Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008	2007
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	9.100.253,06	8.772.338,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,42	2,00
3. Abschreibungen auf vermietete Sachanlagen	-4.525.536,00	-4.525.534,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.797,27	-25.302,17
5. Zinsen und ähnliche Erträge	294,00	581,35
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.482.483,88	-5.517.722,80
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresfehlbetrag	-915.269,67	-1.295.637,00

ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Bergstraße KG, Düsseldorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

I. Allgemeine Angaben

Die ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Bergstraße KG (kurz ZERGUM KG) ist Eigentümerin von Erbbaurechten und Teilerbbaurechten mit aufstehenden 24 Schulgebäuden und einem Verwaltungsgebäude in der Region des Kreises Bergstraße, die sie von dem Kreis Bergstraße im Wege einer sale and lease-back-Transaktion erworben hat und an diesen als Leasingnehmer im Rahmen eines Immobilien-Leasing-Vertrages vermietet.

Der Leasingvertrag hat eine grundsätzlich unkündbare Laufzeit von 18 Jahren und begann am 1. Dezember 2005. Die Laufzeit wird unterbrochen durch ein Ankaufsrecht des Kreises Bergstraße zum 30. November 2017 und endet mit einem Andienungsrecht der ZERGUM KG zum 30. November 2023.

II. Wirtschaftliche Lage

Das Vermietvermögen ist zu rd. 17,73% (Vorjahr 17,93 %) durch Eigenkapital und zu 82,27 % (Vorjahr 82,07 %) durch langfristiges Fremdkapital (davon 13,73% Forfaitierung) das der ZERGUM KG in Abhängigkeit von der Laufzeit des Leasingvertrages gewährt ist, finanziert.

Das Risiko der Unbenutzbarkeit und des zufälligen Untergangs der Schulimmobilien sowie des Verwaltungsgebäudes tragen die Objektgesellschaft und somit mittelbar über die atypisch stille Beteiligung der Fondsgesellschaft die Anleger zu 99,9 % (Anteil der Fondsgesellschaft am Kapital der Objektgesellschaft), es sei denn, der Kreis Bergstraße hätte den Eintritt der Ereignisse zu vertreten.

Die laufenden Erhaltungs- und Unterhaltskosten einschließlich Reparaturen und Schönheitsreparaturen werden im Rahmen des Immobilien-Leasing-Vertrages durch den Leasingnehmer getragen.

III. Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft entspricht dem Kalkulationsverlauf (im Wesentlichen Mieteinnahmen, Abschreibungen sowie Zinsaufwendungen beinhaltend), der bei der Gründung der Gesellschaft im Hinblick auf ihre Ausrichtung als Immobilien-Leasinggesellschaft zu Grunde gelegt war.

Für 2008 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 915 (Vorjahr TEUR 1.296) ausgewiesen, der auf leasingtypische Anlaufverluste zurückzuführen ist.

Die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft entspricht grundsätzlich dem geplanten Verlauf.

IV. Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Das Leasingobjekt ist langfristig mit dem Recht der Untervermietung vermietet. Da es sich beim Leasingnehmer um eine Kommune handelt, gehen wir von einer ordnungsgemäßen Erfüllung des Immobilien-Leasing-Vertrages aus, so dass die entstehenden Verluste durch spätere Gewinne teilweise kompensiert werden. Verbleibende Verluste können voraussichtlich bei der Veräußerung der Objekte im Rahmen des Ankaufsrechtes oder im Rahmen des Andienungsrechtes ausgeglichen werden.

Die bei der Ausübung des Ankaufsrechtes bzw. des Andienungsrechtes zu zahlenden Kaufpreise sind fest vereinbart, die Wertentwicklung des Grundbesitzes hat hierauf keinen Einfluss.

Die Zinssätze für die Fremdfinanzierungsmittel sind langfristig fest vereinbart. Sich nach dem Zinsfestschreibungszeitraum ergebende Änderungen im Zinsaufwand der Gesellschaft werden vertragsgemäß durch angepasste Mieten vom Kreis Bergstraße getragen. Ein Zinsänderungsrisiko besteht insoweit nicht. Für das Geschäftsjahr 2009 wird ein leicht verbessertes Jahresergebnis erwartet.

Für den Fall des zufälligen ganzen oder teilweisen Untergangs des Leasingobjektes, der von der ZERGUM KG verschuldet ist, tritt die Deutsche Immobilien Leasing GmbH, Düsseldorf, als selbstschuldnerischer Bürge, in bestimmte bestehende Verpflichtungen der ZERGUM KG gegenüber dem Kreis Bergstraße aus einem Einredeverzicht ein.

Geschäftsvorfälle wesentlicher Art haben sich nach Bilanzstichtag nicht zugetragen.

Düsseldorf, den 29.05.2009

gesetzliche(r) Vertreter

Jahresabschluss 2008
ZERGUM Grundstücks-
Vermietungsgesellschaft mbH & Co.
Objekte Strata Montana KG

ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft
mbH & Co. Objekte Strata Montana KG, Düsseldorf

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	96.056.970,00	98.093.621,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.151,02	15.109,65
2. Sonstige Vermögensgegenstände	98,42	242,40
	15.249,44	15.352,05
II. Guthaben bei Kreditinstituten	9.128,46	8.124,50
	24.377,90	23.476,55
	96.081.347,90	98.117.097,55

Passiva

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile		
1. Festkapital		
Atypisch stiller Gesellschafter	14.100.000,00	14.100.000,00
Kommanditist	10.000,00	10.000,00
	<u>14.110.000,00</u>	<u>14.110.000,00</u>
2. Entnahmen		
Atypisch stiller Gesellschafter	-203.857,20	-97.931,40
Kommanditisten	-142,80	-68,60
	<u>-204.000,00</u>	<u>-98.000,00</u>
3. Verlustanteile		
Atypisch stiller Gesellschafter	-875.925,36	-473.083,34
Kommanditist	-564,30	-282,11
	<u>-876.489,66</u>	<u>-473.365,45</u>
	<u>13.029.510,34</u>	<u>13.538.634,55</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	4.760,00	5.100,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.571.023,00	43.300.495,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	310,56	0,00
	<u>45.571.333,56</u>	<u>43.300.495,00</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	37.475.744,00	41.272.868,00
	<u>96.081.347,90</u>	<u>98.117.097,55</u>

ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft
mbH & Co. Objekte Strata Montana KG, Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008	2007
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	3.917.124,09	3.920.468,52
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,13
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-2.036.651,00	-2.036.651,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.240,72	-16.794,81
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	171,42	485,34
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.270.528,00	-2.270.528,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresfehlbetrag	-403.124,21	-403.019,82

ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Strata Montana KG, Düsseldorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

I. Allgemeine Angaben

Die ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Strata Montana KG (kurz ZERGUM KG) ist Eigentümerin von Erbbaurechten und Teilerbbau-rechten mit aufstehenden 19 Schulgebäuden und zwei Verwaltungsgebäuden in der Region des Kreises Bergstraße, die sie von dem Kreis Bergstraße im Wege einer sale and lease-back-Transaktion erworben hat und an diesen als Leasingnehmer im Rahmen eines Immobilien-Leasing-Vertrages vermietet.

Der Leasingvertrag hat eine grundsätzlich unkündbare Laufzeit von 18 Jahren und begann am 16. November 2006. Die Laufzeit wird unterbrochen durch ein Ankaufsrecht des Kreises Bergstraße zum 15. November 2018 und endet mit einem Andienungsrecht der ZERGUM KG zum 15. November 2024.

II. Wirtschaftliche Lage

Das Vermietvermögen ist zu rd. 13,6 % (Vorjahr 13,8 %) durch Eigenkapital und zu 86,4 % (Vorjahr 86,2 %) durch langfristiges Fremdkapital (Forfaitierung), das der ZERGUM KG in Abhängigkeit von der Laufzeit des Leasingvertrages gewährt ist, finanziert.

Das Risiko der Unbenutzbarkeit und des zufälligen Untergangs der Schulimmobilien sowie der Verwaltungsgebäude tragen die Objektgesellschaft und somit mittelbar über die atypisch stille Beteiligung der Fondsgesellschaft die Anleger zu 99,9 % (Anteil der Fondsgesellschaft am Kapital der Objektgesellschaft), es sei denn, der Kreis Bergstraße hätte den Eintritt der Ereignisse zu vertreten.

Die laufenden Erhaltungs- und Unterhaltskosten einschließlich Reparaturen und Schönheitsreparaturen werden im Rahmen des Immobilien-Leasing-Vertrages durch den Leasingnehmer getragen.

III. Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft entspricht dem Kalkulationsverlauf (im Wesentlichen Mieteinnahmen, Abschreibungen sowie Zinsaufwendungen beinhaltend), der bei der Gründung der Gesellschaft im Hinblick auf ihre Ausrichtung als Immobilien-Leasinggesellschaft zu Grunde gelegt war.

Für 2008 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 403 (Vorjahr TEUR 403) ausgewiesen, der auf leasingtypische Anlaufverluste zurückzuführen ist. Die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft entspricht grundsätzlich dem geplanten Verlauf.

IV. Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Das Leasingobjekt ist langfristig mit dem Recht der Untervermietung vermietet. Da es sich beim Leasingnehmer um einen Kreis handelt, gehen wir von einer ordnungsgemäßen Erfüllung des Immobilien-Leasing-Vertrages aus, so dass die entstehenden Verluste durch spätere Gewinne teilweise kompensiert werden. Verbleibende Verluste können voraussichtlich bei der Veräußerung der Objekte im Rahmen des Ankaufsrechtes oder im Rahmen des Andienungsrechtes ausgeglichen werden.

Die bei der Ausübung des Ankaufsrechtes bzw. des Andienungsrechtes zu zahlenden Kaufpreise sind fest vereinbart, die Wertentwicklung des Grundbesitzes hat hierauf keinen Einfluss.

Die Zinssätze für die Fremdfinanzierungsmittel sind langfristig fest vereinbart. Sich nach dem Zinsfestschreibungszeitraum ergebende Änderungen im Zinsaufwand der Gesellschaft werden vertragsgemäß durch angepasste Mieten vom Kreis Bergstraße getragen. Ein Zinsänderungsrisiko besteht insoweit nicht. Für das Geschäftsjahr 2009 wird ein Jahresergebnis in vergleichbarer Höhe erwartet.

Für den Fall des zufälligen ganzen oder teilweisen Untergangs des Leasingobjektes (soweit vom Leasingnehmer nicht zu vertreten), tritt die Deutsche Immobilien Leasing GmbH, Düsseldorf, als selbstschuldnerischer Bürge, in die bestehenden Verpflichtungen der ZERGUM KG ein.

Geschäftsvorfälle wesentlicher Art haben sich nach Bilanzstichtag nicht zugetragen.

Düsseldorf, im Juni 2009

gesetzliche(r) Vertreter

Jahresabschluss 2008
Kreis Bergstraße

Jahresrechnung 2008

Kreis Bergstraße

Gesamtergebnisrechnung						
Pos.	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2007	Fortgeschriebener Ansatz des Hj. 2008	Ergebnis des Hj. 2008	Vergleich Ansatz / Ergebnis Hj.
1	2	3	4	5	6	7
01	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-100.057	-137.104,24	37.047,24
02	51	Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte		-6.680.200	-7.391.085,60	710.885,60
03	548-549	Kostensatzleistungen und -erstattungen		-4.604.016	-4.887.740,43	283.724,43
04	52	Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen				
05	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen		-130.981.100	-130.953.200,00	-27.900,00
06	547	Erträge aus Tranferleistungen		-81.739.536	-71.845.761,26	-9.893.774,74
07	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen		-58.908.030	-60.241.376,61	1.333.346,61
08	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		-1.687.132	-1.880.655,43	193.523,43
09	53	Sonstige ordentliche Erträge		-177.047	-155.626,45	-21.420,55
10		Summe der ordentlichen Erträge		-284.877.118	-277.492.550,02	-7.384.567,98
11	62,63,65, 640-643 647-649	Personalaufwendungen		29.669.400	29.480.071,94	189.328,06
12	644-646	Versorgungsaufwendungen		3.504.200	3.872.768,95	-368.568,95
13	60, 61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		30.652.339	28.736.081,48	1.916.257,52
14	66	Abschreibungen		3.394.057	3.913.478,71	-519.421,71
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie bes. Finanzzuwendungen		42.619.660	41.853.669,14	765.990,86
16	73	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen		37.076.500	36.930.389,00	146.111,00
17	72	Transferaufwendungen		150.507.888	139.616.563,44	10.891.324,56
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen		7.000	5.072,27	1.927,73
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen		297.431.044	284.408.094,93	13.022.949,07
20		Verwaltungsergebnis (Pos. 10 ./ Pos 19)		12.553.926	6.915.544,91	5.638.381,09
21	56, 57	Finanzerträge		-2.176.200	-2.267.416,55	91.216,55
22	77	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		10.509.470	9.198.324,35	1.311.145,65
23		Finanzergebnis (Pos. 21 ./ Pos. 22)		8.333.270	6.930.907,80	1.402.362,20
24		Ordentliches Ergebnis (Pos. 20 + Pos. 23)		20.887.196	13.846.452,71	7.040.743,29
25	59	Außerordentliche Erträge		-1.955.437	-2.492.575,54	537.138,54
26	79	Außerordentliche Aufwendungen		6.322.050	8.005.925,68	-1.683.875,68
27		Außerordentliches Ergebnis (Pos. 25 ./ Pos. 26)		4.366.613	5.513.350,14	-1.146.737,14
28		Jahresergebnis (Pos. 24 + Pos. 27)		25.253.809	19.359.802,85	5.894.006,15
29		Sekundäre Erträge				
30		Sekundäre Aufwendungen				
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen				
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen		25.253.809	19.359.802,85	5.894.006,15

Jahresrechnung 2008

Kreis Bergstraße

Gesamtfinanzrechnung					
Pos.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2007	Fortgeschriebener Ansatz des Hj. 2008	Ergebnis des Hj. 2008	Vergleich Ansatz / Ergebnis Hj.
1	2	3	4	5	6
01	Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung		-25.253.809	-19.359.802,85	-5.894.006,15
02	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		3.394.057	2.845.353,65	548.703,35
03	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen		-1.687.132	-1.880.655,43	193.523,43
04	+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen		-128.200	291.602,59	-419.802,59
05	-/+ Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens			1.577.168,47	-1.577.168,47
06	+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-100		-100,00
07	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aLL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-625.000	-1.099.533,16	474.533,16
08	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aLL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-900.000	-206.228,74	-693.771,26
09	Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit		-25.200.184	-17.832.095,47	-7.368.088,53
10	Einzahlungen aus Investitionszuw. und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen		2.700.700	2.615.699,16	85.000,84
11	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Vermögensgegenst. des Sachanlageverm. und imm. Anlagevermögens		5.000	2.942,34	2.057,66
12	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und imm. Anlagevermögens <i>(davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse)</i>		-8.098.835	-5.676.298,49	-2.422.536,51
			-4.352.025	-3.265.713,33	-1.086.311,67
13	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlageverm. <i>(davon: Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten)</i>		28.600	24.005,44	4.594,56
			22.300	24.005,44	-1.705,44
14	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen <i>(davon: Auszahlungen aus der Gewährung von Krediten)</i>		-74.500	-64.722,77	-9.777,23
15	Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit		-5.439.035	-3.098.374,32	-2.340.660,68
16	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen <i>(davon: Kreditaufnahmen für Umschuldungen)</i> <i>(davon: Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten)</i>		6.605.135	263.970.116,45	-257.364.981,45
			-1.166.100	1.166.046,89	-2.332.146,89
				259.750.000,00	-259.750.000,00
17	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen <i>(davon: Tilgungen für Umschuldungen)</i> <i>(davon: Auszahlungen aus der Tilgung von Kassenkrediten)</i>		-3.751.100	-244.410.967,43	240.659.867,43
			1.166.100	-1.166.046,89	2.332.146,89
				-240.650.000,00	240.650.000,00
18	Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		2.854.035	19.559.149,02	-16.705.114,02
19	Einzahlungen Aus fremden Finanzmitteln			51.128.397,44	-51.128.397,44
20	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln			-50.847.699,99	50.847.699,99
21	Finanzmittelüberschuss / -fehlbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen			280.697,45	-280.697,45
22	Finanzmittelüberschuss/-fehlbedarf des Haushaltsjahres (Pos. 9, 15, 18 und 21)		-27.785.184	-1.090.623,32	-26.694.560,68
23	Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres		-135.000.000	1.675.973,16	-136.675.973,16
24	Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Pos. 22 + 23)		-162.785.184	585.349,84	-163.370.533,84